

Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

IO.9

Ausgabe 02/13

ZUKUNFT

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



IO.9

zehn komma neun



Motiviert in die Zukunft.

Wenn ich an das Jahr 2005 zurückdenke, als ich das Amt des Präsidenten des Österreichischen Schützenbundes übernommen habe, und die damalige mit der heutigen Situation vergleiche, dann darf ich mit Stolz auf die vergangenen zwei Funktionsperioden zurückblicken. Vor allem in der Nachwuchsförderung, in der Frauenförderung, mit den Strukturreformen und der generellen Professionalisierung des Verbandes sowie der Herausgabe des Verbandsmagazins 10,9 haben wir unsere großen Vorhaben erfolgreich umgesetzt. All unsere Ziele haben wir stets gemeinsam erreicht – durch harte Arbeit, durch konstruktive Zusammenarbeit, aber auch durch die dafür notwendige Geduld.

Doch wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern müssen voller Tatendrang in die Zukunft blicken. Im März 2013 fand im Rahmen der Bundeshauptversammlung die Neuwahl des ÖSB-Präsidiums statt. Es freut mich, dass ich für vier weitere Jahre als Präsident an der Spitze von Österreichs ältestem Sportfachverband stehen darf und dass mich der langjährige 1. Vizepräsident, Ing. Horst Judtmann, dabei unterstützen wird. Mit Hermann Gössl als 2. Vizepräsidenten wurde in der Jahreshauptversammlung ein würdiger Nachfolger für Ekkehard Leobacher gewählt, dem ich für

sein Engagement in der Vergangenheit danken möchte. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen. Neben der noch stärkeren Förderung unserer Talente gilt es vor allem, unsere derzeitigen Top-Athletinnen und Top-Athleten bestmöglich zu unterstützen, damit sie sich langfristig an der Weltspitze etablieren können. Im Infrastrukturbereich möchten wir in der neuen Funktionsperiode unter anderem das Bundesleistungszentrum in Innsbruck umsetzen, damit Erfolge wie bei der Luftwaffen-EM in Odense im Februar 2013 nicht die Ausnahme, sondern die Regel sind.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, MMag. Paul Salchner
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at

www.zehnkommeneun.at

Autoren: MMag. Paul Salchner, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Dr. Helmut Hörtnagl, Heinz Reinkemeier, Dr. Karin Buchart, Univ.-Prof. Dr. Günther Mitterbauer, Mag. iur. Josef Mötzt
Fotos: ÖSB, Alexander Schleissig, MMag. Paul Salchner, iStock, Margit Melmer
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
www.dreamadvice.net

Hinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

IO.9 TITELSTORY – ZUKUNFT

ISSF-Generalsekretär Franz Schreiber im Interview. **IO.10** Schießsport im Spannungsfeld des Sports. **IO.12** Neuwahl des ÖSB-Präsidiums. **IO.14** DDr. Herwig van Staa im Interview. **IO.15** Die Jugend von heute ist die Zukunft des ÖSB. **IO.17**

IO.18 STORIES

Das novellierte österreichische Waffengesetz. **IO.18**

IO.21 INTERNATIONAL

Luftwaffen Europameisterschaft. **IO.21**

IO.26 AUFS KORN GENOMMEN

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport: Element Erde. **IO.26** Aus Karins Schützen-Küche. **IO.28** Techniktraining mit Heinz Reinkemeier. **IO.28**

IO.32 ÖSTERREICH

News aus den Sparten **IO.32** Beiträge aus den Bundesländern **IO.42** Die nächsten Events (international und national) **IO.46**

IO.47 KONTAKT

IO.48 ABO

Sichere dir jetzt dein Jahresabo!



TIWAG sponsert ÖSB auch 2013.

Im Oktober 2009 gingen der Tiroler Energieversorger und der Österreichische Schützenbund erstmals eine Sponsoring-Partnerschaft ein, die seither Jahr um Jahr verlängert wurde. Auch in der Saison 2013 schenkt die TIWAG dem ÖSB das Vertrauen und unterstützt damit wesentlich junge aufstrebende Talente im Schießsport. „Mit dem Schützenbund verbindet uns als Werbepartner eine langjährige Geschichte, Tradition und Tirolität sowie eine sehr hohe Identifikation mit und in der Tiroler Gesellschaft, die den Weg beider Partner prägen. Wir freuen uns daher, neben unserem ‚elektrisierenden‘ Einsatz für das Gemeinwesen auch Aktivitäten zu fördern, die über die tägliche Existenzsicherung hinaus reichen. Wir möchten insbesondere den Sportschützen alles Gute für alle bevorstehenden Wettkämpfe wünschen und freuen uns über deren internationale Erfolge“, meinte Dr. Bruno Wallnöfer, TIWAG-Vorstandsvorsitzender, anlässlich der Verlängerung der Sponsoring-Partnerschaft.



Fotograf: Die Fotografen



Die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG blickt auf eine lange Geschichte zurück: Sie wurde bereits 1924 von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und einem Bankenkonsortium gegründet, um das damals größte Speicherkraftwerk Österreichs – das Achensee-Kraftwerk – zu errichten.

Produktneuheiten von Anschütz.

Verstellbarer Vorderschaft „Angle 10°“

- entspannter schießen mit 10-Grad-Winkel
- bewirkt eine natürliche Handhabung beim Liegend- und Kniend-Schießen
- optimale Druckverteilung Hand – Schaft – Handstopp
- individuelle Einstellung der Handbreite, 40 bis 50 mm
- höhenverstellbar (optional), 10 und 20 mm
- Reduktion der Schmerzen im Handbereich
- kann mit jedem Gewehrschaft verwendet werden
- Gewicht ca. 280 Gramm

Art. 1017



ahg-Schießhandschuh Match

offener 5-Finger-Handschuh mit

- schwarzem Antirutschbelag
- Stretch-Band am Handgelenk

Größen: XS, S, M, L, XL, XXL

Obermaterial: 98 % Amara, 2 % Leder

Art. 114



www.ahg-anschuetz.de



Pichl ein weiteres Jahr ÖSB-Sponsor.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit in der Vergangenheit verlängerte die Firma Pichl Medaillen GmbH die bestehende Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund um ein weiteres Jahr bis 31. März 2014. Das in Inzing ansässige Unternehmen scheint in den Ergebnislisten, auf der Homepage des ÖSB sowie im Magazin 10,9 als Werbepartner auf. „Die Zusammenarbeit ist sehr wertvoll für uns: Einerseits sind die Sportschützen eine wichtige Zielgruppe, die wir über den Österreichischen Schützenbund gut erreichen können, andererseits liegt uns der Nachwuchs am Herzen. Durch unsere Sponsoringaktivität möchten wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft viele aktive Sportschützen nachkommen und Erfolge nicht ausbleiben“, betont Mag. Bernward Pichl, Geschäftsführer der Pichl Medaillen GmbH. Sein Unternehmen beliefert seit Jahren viele Schützenvereine mit Medaillen, Pokalen, aber auch mit Abzeichen. Die Pichl Medaillen GmbH produziert zudem exklusiv die Medaillen für die ÖSB-Staatsmeisterschaften und die Österreichischen Meisterschaften.

- Speziell entwickelte und eine Schussabgabe aus der Schulter simulierende Einschussvorrichtung

- Optische und elektronische Vermessung mit dem Meyton-Shootmaster-Messsystem

- Auswertung der Trefferbilder mit der Software Ballistik Manager von Meyton



Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do

09:00 - 12:00

13:00 - 17:00

Di

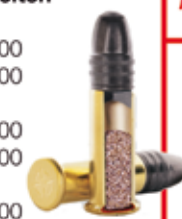
09:00 - 12:00

13:00 - 19:00

Fr

09:00 - 12:00

13:00 - 14:30



- Im Werk ausgesuchte Munition ist neu eingetroffen und ab jetzt vorrätig.

Für einen Munitionstest bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.



Nur mit einem perfekt abgestimmten Material dürfen sie die beste Leistung erwarten.

Nutzen sie die Vorteile einer der modernsten Munitionstestanlagen der Welt.

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederdorf - Austria

Telefon: +43 5373 61110

verkauf@umarex.at

www.umarex.at

UMAREX®
A U S T R I A

In stillem Gedenken



**Ehren-Bundesschützenrat
Peter Dittrich**

Am 30. Jänner 2013 ist im 88. Lebensjahr in aller Stille Univ.-Prof. Dr. Peter Dittrich, ehemaliger Gründer und Leiter der Dialysestation der Universitätsklinik Innsbruck, verstorben.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit galt sein Interesse vor allem dem Schießsport. Dittrich war Ehren-Bundesschützenrat des Österreichischen Schützenbundes, Ehrenmitglied des Tiroler Landesschützenbundes (TLSB) sowie Ehrenoberschützenmeister der Akademischen Schützengilde Innsbruck. Er wurde im engsten Familien- und Freundeskreis in Steinach am Brenner begraben. Am 15. Februar gedachte man bei der Feier der heiligen Messe im Dom zu St. Jakob in Innsbruck des Verstorbenen, zu der zahlreiche Vertreter des Schützenwesens ebenso gekommen waren wie eine Reihe von Ärzten und Mitarbeitern der Universitätsklinik.



**Ehren-Bundessportleiter
Rudolf Rieser**

Am 7. Februar 2013 ist im 72. Lebensjahr Rudolf Rieser von uns gegangen. Noch zwei Wochen vor seinem Tod war er als Kampfrichter in München im Einsatz.

Der Salzburger war von 1995–2004 Bundessportleiter für Luftgewehr im Österreichischen Schützenbund und vor dieser Zeit über viele Jahre Landessportleiter für Luftgewehr und Kleinkalibergewehr in Salzburg. Bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney führte er als Betreuer die österreichischen Gewehrschützen an. Aufgrund seiner Verdienste wurde Rieser zum Ehren-Bundessportleiter ernannt. Er war Inhaber einer ISSF A-Lizenz und bei zahlreichen internationalen Wettkämpfen als Kampfrichter im Einsatz, zuletzt beim Internationalen Luftwaffenwettkampf in München (23. bis 26. Jänner 2013). Rudolf Rieser war verheiratet, Vater von zwei Kindern, Großvater von drei Enkelkindern und wohnte in Zell am See.

Innsbruck wird zum Mekka des Armbrust-Sports.

Autor: LSM Friedl Anrain



Der ÖSB hat sich kurzfristig dazu bereit erklärt, die Austragung der Europameisterschaften Armbrust-Match und Armbrust-Field vom 2. bis 8. September 2013 zu übernehmen, und den Tiroler Landesschützenbund (TLSB) mit der Durchführung betraut. Der Vertrag mit der Internationalen Armbrustschützen Union (IAU) wurde Ende März unterschrieben.

Die Vorbereitungen für die EM sind schon in vollem Gange, im TLSB wurde ein Team unter der Leitung von LSM Friedl Anrain gebildet, mit Manfred Hofbauer, Margit Melmer sowie Sonja Strillinger, Christian Mölg und Georg Kostenzer – alles erfahrene Funktionäre und Sportschützen. Tatkräftige Unterstützung kommt außerdem vom ÖSB durch Mag. Florian Neururer, der im Vorfeld die Rahmenbedingungen mit der IAU verhandelte.

Voraussichtlich 90 Match- und 90 Field-Schützen werden zu den Wettkämpfen in Innsbruck eintreffen. Besonders schwierig war es, eine geeignete Schießstätte für die Field-Bewerbe zu finden. In guten Verhandlungen ist es uns gelungen, den „heiligen Rasen“ des Tivoli-Stadions als Austragungsort zu bekommen. In einem so großen Stadion zu schießen, erzeugt natürlich eine ganz besondere Stimmung. Bemerkenswert ist bei den Field-Bewerben, dass gleichzeitig alle 90 Schützen in Reihe auf Kommando auf 35, 50 bzw. 65 Meter schießen werden. Schon allein dieser Anblick ist einen Besuch wert! Eine weitere Herausforderung stellen die benötigten 24 Kampfrichter und Hilfskampfrichter für die Field-Bewerbe dar. Diese müssen noch vor dem Bewerb geschult werden, da diese Disziplin in Österreich bisher ein eher stiefmütterliches Dasein führte. In der Match-Division sind die Vorbereitungen deutlich einfacher. Diese Sparte ist uns bestens vertraut und zudem sind im Bundesleistungszentrum Innsbruck-Arzl die Scheibenanlagen für 10 und 30 Meter bereits vorhanden. Mit dem internationalen Austria-Open machten wir in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen.

Unsere ganz großen Medaillenhoffnungen liegen wieder in den Match-Armbrust-Bewerben. Zu den heißen Kandidaten auf Edelmetall zählen natürlich die Ausnahmekönnerin Franziska Peer, aber auch Sonja Strillinger und Manuel Moser, die bei der Armbrust-WM 2012 allesamt Einzel-Medaillen holen konnten, aber

auch eine Reihe weiterer Athleten. Wer letztendlich in Innsbruck an den Start gehen wird, entscheidet sich bei der EM-Qualifikation im Sommer.

Natürlich darf auf das Verbindende einer Europameisterschaft nicht vergessen werden. Die Eröffnungszeremonie wird mit einem Marsch durch die Altstadt, vorbei am „Goldenen Dachl“, einen würdigen Beginn erhalten. Übrigens: Das „Goldene Dachl“ ist das offizielle Symbol dieser EM, passend zum Austragungsort Innsbruck. Eine feierliche Siegerehrung mit Bankett in der neuen Innsbrucker Messehalle soll krönender Abschluss dieses Großevents sein. Passend zum Event: Die Innsbrucker Hauptschützengesellschaft feiert 2013 ihr 650-jähriges Bestandsjubiläum, ebenso wie Tirol seine 650-jährige Zugehörigkeit zu Österreich.



IAU-Generalsekretär Charles Méchin (l.) und Andreas Henne (Technisches Komitee Field Armbrust IAU, 2. v. r.) kamen im März nach Innsbruck, um mit ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer (2. v. l.) und LSM Friedl Anrain den Ablauf der Armbrust-EM zu besprechen.

Zukunft.

Mit der Neuwahl des ÖSB-Präsidiums im März 2013 wurden die Weichen für die kommenden vier Jahre in Österreichs ältestem Sportfachverband (gegründet 1879) gestellt. Im Interview im Rahmen der Titelstory geht der wiedergewählte ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa auf die wichtigsten Ziele in der neuen Periode ein. Weitere Beiträge widmen sich einerseits den Problembereichen in der Sportentwicklung und wie sich der Schießsport in diesem Spannungsfeld positioniert sowie andererseits der Nachwuchsförderung als Fundament für zukünftige Erfolge. Im 10,9-Interview bezieht zudem ISSF-Generalsekretär Franz Schreiber Stellung zu richtungsweisenden Entwicklungen im Schießsport.



ISSF-Generalsekretär
Franz Schreiber und
ISSF-Präsident Olegario
Vaázquez Rāna (v. l.).



Fotograf: ISSF

ISSF-Generalsekretär Franz Schreiber im Interview:

„Wir wollen den Schießsport langfristig voranbringen.“

Interview: Paul Salchner

Anfang 2011 wählte der 1907 gegründete Internationale Schießsportverband (ISSF) mit Hauptsitz in München Franz Schreiber zum neuen Generalsekretär. Im Interview geht er auf die Entscheidung des IOC ein, wonach der Schießsport eine olympische Kernsportart bleiben wird, aber auch auf den neuen Finalmodus bei den olympischen Disziplinen. Schreiber erläutert außerdem, wie die ISSF den Schießsport noch attraktiver machen will.

10,9: Herr Schreiber, Sie folgten Anfang 2011 Ihrem im Dezember 2010 verstorbenen Vater Horst G. Schreiber als Generalsekretär der ISSF nach. Wie groß waren seine Fußstapfen?

Schreiber: Immens groß. Der eigene Vater ist ja bekanntlich der schwierigste Lehrmeister, aber ich versuche, mein Bestes für den Schießsport zu geben, und bin zuversichtlich.

10,9: Sie arbeiten seit nunmehr über 30 Jahren für die ISSF. Gab es Zeiten, in denen Sie des Schießsports überdrüssig waren und eine andere berufliche Karriere ins Auge fassten?

Schreiber: Nein, nie. Der Schießsport ist ein Teil meines Lebens geworden und fasziniert mich nach wie vor. Es ist ein wunderbares Arbeiten und ein tolles Miteinander in der Schützenfamilie. Die für den Schießsport erreichten Erfolge geben einem dann ja auch recht.

10,9: Im Februar 2013 beriet die IOC-Exekutive in Lausanne über die 25 olympischen Kernsportarten für die Olympischen Sommerspiele 2020. Schießen bleibt eine von ihnen. Wie groß war die Erleichterung über die weitreichende Entscheidung für den Schießsport?

Schreiber: Das war für uns alle mehr als erfreulich.

10,9: War Schießen gefährdet, aus der Liste der olympischen Kernsportarten zu fallen?

Schreiber: Ich denke nicht. Schießen war jedenfalls nie bei jenen Sportarten dabei, deren Herausnahme aus dem olympischen Programm öffentlich diskutiert wurde. Das ist ein Beweis dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind und getätigte Änderungen Sinn machen.

10,9: Was hätte es für den Schießsport bedeutet, wäre er aus dem olympischen Programm gefallen?

Schreiber: Das wäre sehr, sehr schlimm gewesen. Es sind nun mal die olympischen Sportarten, die stärker als alle anderen unterstützt werden, auch am Fördervolumen durch die nationalen Verbände hätte sich wohl einiges geändert. Wäre der Schießsport nicht mehr olympisch, würde er sicher an Wert verlieren und auch sein Image würde darunter leiden.

10,9: Die Disziplin „Laufende Scheibe“ war bis einschließlich der Olympischen Spiele 2004 in Athen olympische Wettkampfdisziplin. Wie realistisch ist es, dass sie es je wieder wird?

Schreiber: Die Bestrebungen sind da. Schließlich will man so viele Disziplinen wie möglich im olympischen Programm haben. Die Akzeptanz der Laufenden Scheibe ist in Europa viel größer als anderswo, obwohl es in den letzten Jahren einen Zuwachs an Ländern gegeben hat. Ob die Laufende Scheibe jemals wieder olympisch werden kann, hängt von vielen Faktoren ab, auch davon, wie viele andere Schießbewerbe bereits olympisch sind.

10,9: Das IOC hat eine Reihe von Kriterien wie zum Beispiel weltweite Verbreitung oder Attraktivität bei Jugendlichen herangezogen, um die einzelnen Sportarten auf ihre Olympia-Tauglichkeit hin zu überprüfen. Haben auch die im November 2012 beschlossenen ISSF-Regeländerungen eine Rolle gespielt, dass Schießen olympisch bleibt?

Schreiber: Ja, sicher. Wir haben zwar keine Infos darüber, warum

bestimmte Sportarten aus dem Programm gefallen sind, aber der Wunsch des IOC ist es nun einmal, die Attraktivität des Sportes zu erhöhen und zuschauer- und medienfreundliche Wettkämpfe im Programm zu haben. Auf Basis dieser Anforderungen haben wir auch die neuen ISSF-Regeln gestaltet.

10,9: Wie haben die Athleten die Regeländerungen eigentlich angenommen?

Schreiber: Sie sind erst seit dem 1. Jänner dieses Jahres in Kraft, trotzdem hatten wir schon größere Wettkämpfe wie den IWK in München, bei denen sie zum Einsatz kamen. Ich habe jedenfalls noch keine großen Klagen von den Athleten gehört. Der neue Finalmodus, bei dem die acht Finalisten nach dem Grunddurchgang bei Null starten, muss sich erst noch etablieren, wird aber als Notwendigkeit für mehr Attraktivität des Schießsportes gesehen.

10,9: Bei nationalen Bewerben kommen der neue Finalmodus und die sonstigen Änderungen im ISSF-Regelwerk (Ausrüstung, verkürzte Schießzeiten etc.) im Jahr 2013 noch kaum zum Einsatz – auch nicht in Österreich. Sorgt das nicht für große Verwirrung?

Schreiber: Ich denke nicht. Den nationalen Verbänden ist es ja freigestellt, ob sie sich am ISSF-Regelwerk orientieren oder nicht, aber üblicherweise werden Neuerungen des Internationalen Schießsportverbandes fast immer übernommen. In den ersten Jahren sind möglicherweise noch technische Probleme zu lösen. Ich bin zuversichtlich und denke, es ist eine Frage der Zeit. Bindend sind die neuen Regeln selbstverständlich für alle ISSF-Bewerbe.

10,9: Wird der neue Finalmodus in Zukunft beibehalten werden oder gibt es bereits Überlegungen, doch wieder zum alten Finalmodus zurückzukehren?

Schreiber: Wir sind überzeugt, dass der neue Finalmodus Zukunft hat. Das System wird von den meisten Beteiligten angenommen und unterstützt. Natürlich gab es auch kritische Stimmen. Ein Fein-

tuning wird noch notwendig sein, aber ein kompletter Wechsel zurück zum alten Finalmodus ist nur im absoluten Notfall vorstellbar, den wir noch nicht gesehen haben.

10,9: Durch den neuen Finalmodus soll die Spannung für den Zuschauer erhöht werden. Welche Pläne hegt die ISSF außerdem, um den Schießsport attraktiver zu machen?

Schreiber: Wir werden kontinuierlich weiter an diesem Ziel arbeiten, insbesondere an der Präsentation, zusammen mit den Organisatoren. Die Zuschauer müssen animiert werden, ein Kommentator soll eingeführt werden, damit die Zuschauer besser im Geschehen sind und mehr erfahren, was passiert. Wir werden auch versuchen, technische Möglichkeiten zu etablieren, etwa Geräte, die den Pulsschlag messen oder die den Blick des Schützen zeigen.

10,9: Wie ist es eigentlich international gesehen um den Schießsportnachwuchs bestellt?

Schreiber: Es gab Zeiten, in denen der Schießsport etwas stagniert ist. Jetzt geht es wieder besser, auch weil die nationalen Verbände nach Nachwuchs suchen. Aber auch, weil wir in einer hektischen Zeit leben, die ihre Daseinsberechtigung hat, aber in der viele nach Ruhe suchen, die man im Schießsport finden kann. Positive Resonanz gibt es zudem im Schulsport.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

STECKBRIEF:

Name: Franz Schreiber
Jahrgang: 1961
Wohnort: München
Karriere: seit 1982 für die ISSF tätig, seit 2011 Generalsekretär der ISSF
Familie: verheiratet, 1 Tochter
Hobbys: Golfen, Tennis, Skifahren
Motto: „Ich tu, was ich kann.“

Schießsport im Spannungsfeld des Sports.

Autor: Univ.-Prof. Dr. Günther Mitterbauer

Nicht nur die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, wie das Freizeitverhalten mit seiner starken Konsumorientierung oder der Geburtenrückgang mit einer deutlichen Verringerung des zukünftigen Nachwuchspotentials, erschweren den Zugang zum Sport. Vielmehr ist es in hohem Maße auch der Sport selbst, der sich ungewollt intern konkurriert. Die laufende Etablierung neuer Sportarten oder auch die Erweiterung des Sportbegriffes, von der Leistungsorientierung zur Fitness- und auch zur Gesundheitsorientierung, führt zu einer Splittung wichtiger Ressourcen. Diese Entwicklung führt zwangsläufig zu einem internen Duell der Sportarten mit den wichtigen Bereichen der Finanzierung, der Schaffung geeigneter Sportstätten, der Organisationsoptimierung, der Attraktivitätssteigerung und auch der Rekrutierung des sportlichen Nachwuchses.

Ich werde nachfolgend drei, mir wichtig erscheinende Problem-bereiche der aktuellen Sportentwicklung aufzeigen und dazu die Positionierung des Schießsports kommentieren.

„Normierung“ des Sports

Keiner internationalen Vereinbarung wird weltweit auch nur annähernd so Folge geleistet wie den Vorgaben von Sportweltverbänden oder dem IOC. Aufgrund der Technisierung und Kommerzialisierung sind diesbezüglich auch in der Zukunft Änderungen zu erwarten. Diese Änderungen betreffen unter anderem Vorschriften bezüglich der Sportstätten inklusive ihrer Ausstattung und Infrastruktur, der Sportgeräte und der Sportkleidung, der Sicherheitsbestimmungen, aber auch der Durchführung von Wettkämpfen. Obwohl diese Entfremdung des „natürlichen Sports“ zum „High-Tech-Sport“ prinzipiell nur den Hochleistungssport betrifft, wird sie von allen betroffenen Sportarten, und dies unabhängig ihres Leistungsniveaus, aktiv angestrebt werden. Mit dieser Entwicklung eng verknüpft ist die Leistbarkeit des Sports – sie betrifft dabei nicht nur die für die Sportstättenerrichtung und -erhaltung betroffene Öffentlichkeit und den für die Sportabwicklung zuständigen Verein oder Verband, sondern im hohen Maße auch den potentiellen Sportkunden.

Für den Schießsport dürfte das oben angeführte Gefährdungspotential durch Technisierung und Kommerzialisierung aus folgenden Gründen im „verkräftbaren Bereich“ bleiben:

a) Mit der Vielfalt an Disziplinen bietet der Schießsport für seine Sportlerinnen und Sportler viele Nischen zur Ausübung, wobei nach einer internen Elternbefragung die finanzielle Belastung

für ihre Kinder von keinem Elternteil als sehr hoch wahrgenommen wird – durchschnittlich belaufen sich die jährlichen Ausgaben (u. a. für Gewehr, Kleidung, Mitgliedsbeitrag) auf EUR 1.070. b) Die Vielfalt an Disziplinen und räumlicher Gestaltungsmöglichkeit hat einen entscheidenden, positiven Einfluss auf die Errichtung und Instandhaltung von Sportstätten, da sie vor allem kleineren Interessensgruppen, Vereinen und Gemeinden finanzierbare Anlagen ermöglicht. Auch die Option, neue Normierungsvorschriften bzw. -empfehlungen (z. B. elektronische Auswertesysteme) nach lokalen Möglichkeiten und Bedürfnissen sukzessiv erfüllen zu können, gibt dem Schießsport die Chance einer relativ problemlosen flächendeckenden Sportausübung.

„Expandierung“ des Sports

Der „Sport“ wird sich auch in den nächsten Jahren „erweitern“. Dies betrifft vor allem die zusätzlich zur Leistungsorientierung vorgenommene Einbindung der Fitness- und Gesundheitsorientierung, das Einfließen neuer bzw. das „Importieren kulturfremder“ Bewegungs- und Sportformen oder auch die Ausweitung auf alle Altersbereiche (z. B. Säuglingsschwimmen, Seniorensport). Parallel zur Expandierung des Sports sinkt die Geburtenzahl und steigt das Desinteresse der Jugend an sportlicher Betätigung. Diese Schere zwischen der Ausweitung an Sportarten und der Verringerung des vor allem jugendlichen Kundenpotentials wird dem Leistungssport mit Sicherheit zu schaffen machen.

Aus jetziger Sicht kann der Schießsport diesen Entwicklungen sehr gelassen entgegnen:

- a) Er ist in Österreich mit ca. 750 Vereinen nicht nur breit aufgestellt, sondern bietet mit seinen vielen Disziplinen, seiner kostengünstigen und problemlosen Ausübung hervorragende Einstiegsmöglichkeiten für jedermann, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Leistungsfähigkeit. Mit seiner speziellen Besonderheit – dem Erbringen einer Präzisionsleistung mit unmittelbarer Rückmeldung über den Erfolg – hat dieser Sport auch für die Jugend einen besonderen Anreiz.
- b) Der Schießsport kann auf eine lange Tradition mit gewachsenen Strukturen verweisen, die auch größeren Erschütterungen standhält. Repräsentiert durch den ältesten Sportfachverband Österreichs (1879), war diese Sportart bereits bei den ersten Olympischen Spielen 1896 in Athen vertreten und mit wenigen Ausnahmen seither stets Teil des olympischen Programms. Daran dürfte sich auch in den nächsten Dezennien nichts ändern. Es hat den Anschein, dass nach vielen „Experimentierphasen“ in der Vergangenheit mit insgesamt über 30 olympischen Disziplinen eine weitgehende Etablierung der für Frauen und Männer olympiawürdigen Disziplinen stattgefunden hat.

„Professionalisierung“ des Sports

Der Ruf nach professioneller Arbeit zählt zu einer modernen Tendenz im Sport. Zu erklären ist dies mit der „internen Sinnorientierung“ des Sports, dem Streben nach Leistungssteigerung mit Leistungsvergleichen, Erfolg und Sieg – einem Leben, in dem Sport zur Hauptbeschäftigung wird und nur mehr mittels eines Bezahlungssystems erhalten werden kann. Davon betroffen sind nicht nur elementare und sportbezogene Aufgabenbereiche eines Vereins bzw. Verbandes oder Trainingsbetreuungen und begleitende Maßnahmen für die Sportlerinnen und Sportler mit den jeweils personellen Ressourcen, sondern auch die Sportlerinnen und Sportler selbst mit ihren finanziellen Forderungen. Einige Sportarten haben diese Entwicklung mit unterschiedlichen Erfolgen bereits vorgelebt, weitere werden mit Sicherheit folgen.

Das Sportschießen braucht wegen seiner Stärke an Vereinen und Mitgliedern und nicht zuletzt wegen seiner sportlichen Erfolgsstra-

dition mit Sicherheit Personen, die hauptamtlich für die Verbände tätig sind, vom Würgegriff einer „negativen Professionalisierung“ ist aber nichts zu spüren:

- a) Der Schießsport holt seine enorme Kraft mit Sicherheit aus seiner historisch starken Verwurzelung – mit vielen ehrenamtlich Tätigen sowie mit Sportlerinnen und Sportlern, die in einem überschaubaren, sozialen Netz eines Vereines ihren Sport ausüben.
- b) Der aus meiner Sicht steigerungsfähigen externen Attraktivität des Schießsports mit zu geringer Medienbeachtung steht eine hohe interne Attraktivität gegenüber, mit dem Vorteil, dass dieser Sport von vielen um seiner selbst willen betrieben wird und somit ein intaktes Innenleben vorweisen kann.

Fazit: Der Schießsport kann selbstbewusst für sich in Anspruch nehmen, dass seine Positionierung im Spannungsfeld des Sports eine so starke ist, dass er weder befürchten muss, von der wachsenden Konkurrenz erdrückt zu werden, noch es notwendig hat, diese mit korrupten Praktiken zum eigenen Vorteil zu schwächen.

STECKBRIEF:

Name:	Univ.-Prof. Dr. Günther Mitterbauer
Jahrgang:	1944
Wohnort:	Absam
Karriere:	in beruflicher Funktion u. a. Vorstand am Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck, Präsident der Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft sowie zudem in der Lehrwarte- und Trainerausbildung der Sportakademie tätig; in ehrenamtlicher Funktion Präsident der Sportunion Tirol; Verfasser zahlreicher Publikationen
Familie:	verheiratet, ein Sohn
Hobbys:	Bergwandern
Homepage:	www.sportunion-tirol.at





Neuwahl des ÖSB-Präsidiums.

Weichen für die Zukunft wurden gestellt.

Vom 16. bis 17. März 2013 fanden in Baden die Sitzung des Bundesschützenrates sowie die Bundeshauptversammlung des Österreichischen Schützenbundes statt. Im Rahmen dieser fand die Neuwahl des Präsidiums statt und es wurden zudem weitere Vereinsorgane gewählt.

Das Präsidium ist das oberste Leitungsorgan des Österreichischen Schützenbundes. Den Vorsitz führt der Präsident, der in Schützenkreisen als Bundesoberschützenmeister bezeichnet wird und der höchste Vertreter des Verbandes nach außen ist. Ihm zur Seite stehen zwei Vizepräsidenten. Der Präsident führt die Vereinsgeschäfte unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Bundeshauptversammlung, des Bundesschützenrates und des Präsidiums, dessen Aufgaben neben der Verbandsführung z. B. die Nominierungen zu internationalen Wettbewerben auf Basis der Vorschläge der jeweils zuständigen Bundessportleiter umfassen.

Den wesentlichen Tagesordnungspunkt der Bundeshauptversammlung des Österreichischen Schützenbundes am 17. März bildete die Neuwahl des Präsidiums, die laut den ÖSB-Satzungen in geheimer Abstimmung zu erfolgen hatte. Der seit 2005 amtierende

ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa aus Tirol erhielt dabei 110 Stimmen und wurde einstimmig wiedergewählt, wie auch der 1. Vizepräsident Ing. Horst Judtmann aus Wien. Der bisherige 2. Vizepräsident, Ekkehard Leobacher, kandidierte nicht mehr. In diese Funktion wurde einstimmig Hermann Gössl aus Niederösterreich gewählt. Den neu bestellten Präsidiumsmitgliedern wurde durch die Wahl die volle Unterstützung aller Landesverbände signalisiert.

Als weitere Vereinsorgane wurden gewählt:

Schriftführer Ing. Siegfried Böck
Kassier Peter Pasquali
1. Rechnungsprüfer Reinhold Ploberger
2. Rechnungsprüfer Arno Gufler

Mitglieder der Disziplinarkommission

HR Dr. Gerwald Schmeid (Vorsitzender)
 Ekkehard Leobacher (1. Stellvertreter)
 Arno Gufler (2. Stellvertreter)
 Ing. Karl Hayder (Ersatzmitglied)

Sportmedizinische Kommission

Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl
 (Vorsitzender und
 Anti-Doping-Beauftragter)

Fachreferent für Kampfrichter / Lehrwarte / Trainer
 Dietrich Englert

Das für vier Jahre neu gewählte ÖSB-Präsidium (v. l.): Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), DDr. Herwig van Staa (Präsident) und Hermann Gössl (2. Vizepräsident).



DDr. Herwig van Staa im Interview:

„Wir wollen den erfolgreichen Weg im Schützenbund fortsetzen.“

Interview: Paul Salchner

Seit dem Jahr 2005 steht DDr. Herwig van Staa als Bundesoberschützenmeister an der Spitze des Österreichischen Schützenbundes. Im Rahmen der Bundeshauptversammlung Mitte März 2013 wurde er für vier weitere Jahre in seiner Funktion bestätigt. Im Interview geht der Tiroler auf wichtige Vorhaben ein, auf den notwendigen „Nachwuchs“ im Funktionärsbereich, aber auch auf die positiven Auswirkungen des Schießsports auf viele Bereiche des Lebens.

10,9: Herr DDr. van Staa, Sie wurden am 17. März für die nächsten vier Jahre als Präsident des Österreichischen Schützenbundes wieder gewählt. Warum haben Sie dafür kandidiert?

van Staa: Einerseits war der Grund meiner Kandidatur, dass auch andere Funktionäre ihre Bereitschaft erklärt haben, noch einmal eine Periode zur Verfügung zu stehen. Andererseits haben wir natürlich ehrgeizige Ziele wie den Ausbau am Landeshauptschießstand in Innsbruck, wo schon derzeit das einzige österreichische Bundesleistungszentrum untergebracht ist. Wir wollen hier eine internationale Wettkampfstätte, unter anderem mit einer Schießhalle für Kleinkaliber-Bewerbe, verwirklichen. Die Beschlüsse für den Ausbau gibt es bereits. Jetzt geht es darum, dass diese umgesetzt werden und dass die Finanzierung des Projektes erreicht wird.

10,9: Welche weiteren Vorhaben möchten Sie in den kommenden vier Jahren umsetzen?

van Staa: Die Nachwuchsarbeit liegt uns sehr am Herzen, aber auch die Frauenförderung, die bereits Früchte getragen hat, wenn man sich nur die Erfolge bei der Luftwaffen-Europameisterschaft in Dänemark im Februar dieses Jahres anschaut. Wir wollen diesen Aufwärtstrend fortsetzen und den Beweis erbringen, dass die Umstrukturierung in der Betreuung, und hier wiederum die Neuaufstellung im Trainingsbereich, der richtige Schritt war. Wir werden diese auch in anderen Bereichen fortsetzen, damit wir uns noch verbessern und die Position als Österreichs erfolgreichster Sommersportverband bei Olympischen Spielen seit dem Zweiten Weltkrieg behaupten können. Wir sind auf dem richtigen Weg. Das beweist auch, dass wir zu jenen Verbänden gehören, die von der Bundes-Sportorganisation und vom Sportministerium als positives Beispiel bei Abrechnung und Administration geführt werden.



Die Nachwuchsförderung ist ein erklärtes Ziel des ÖSB.

10,9: Wie sieht es mit den Funktionären im Schützenwesen aus, gibt es genug „Nachwuchs“?

van Staa: An dieser Stelle möchte ich mich bei Ekkehard Leobacher für seine geleistete Arbeit in den letzten Jahren und bei Hermann Gössl für seine Bereitschaft bedanken, das Amt des 2. Vizepräsidenten zu übernehmen. Ich möchte auch jenen danken, die weiterhin für eine Funktion kandidiert haben. Die Kontinuität für die



STECKBRIEF:

Name: DDr. Herwig van Staa
Jahrgang: 1942
Wohnort: Barwies (Tirol)
Karriere: Leiter des Instituts für Alpenländische Land- und Forstwirtschaft der Universität Innsbruck (ab 1980), Bürgermeister von Innsbruck (1994–2002), Landeshauptmann von Tirol (2002–2008), Präsident des Tiroler Landtags (seit 2008)
Familie: verheiratet, eine Tochter, ein Sohn
Hobbys: Lesen, Wandern, Kunst und Architektur

nächsten Jahre bleibt gewahrt. Wir haben derzeit ein gutes Team, aber wir müssen darauf achten, dass gute und motivierte Funktionäre nachkommen. Deshalb muss es auch ein Ziel in der laufenden Periode sein, Funktionäre heranzubringen, damit bei der nächsten Wahl des Präsidiums im Jahr 2017, bei der es eine Erneuerung geben muss, eine Auswahl auf einer breiten Ebene getroffen werden kann. Wir müssen einen neuen Funktionärskader aufbauen, generell, aber vor allem für das Präsidium.

10,9: *Was entgegenen Sie jungen Menschen, die fragen, was der Schießsport ihnen bringt?*

van Staa: Wir unternehmen alles, damit der Schießsport jene Breitenwirkung erreicht, die ihm aufgrund seiner Bedeutung zukommt. Schießsport ist Traditionssport und Konzentrationssport und keinesfalls ein Kriegssport. Genügend Studien belegen, dass der Schießsport ein Höchstmaß an Konzentration erfordert, die sich auch auf andere Bereiche, zum Beispiel schulische und berufliche, förderlich auswirkt. Schießsport sollte noch mehr Trendsportart sein und von der Jugend angenommen werden als Leistungssport mit hoher Konzentrationsnotwendigkeit, aber auch mit körperlicher Fitness, ohne die es überhaupt keine Sportausübung geben kann.

10,9: *Wie sieht Ihre Zukunftsplanung abseits des Schützenbundes aus?*

van Staa: Ich habe mich bei der Landtagswahl 2013 erfolgreich für ein Landtagsmandat beworben. Meine Funktion im Österreichischen Schützenbund habe ich allerdings immer als parteifern angesehen und mein Verhalten immer danach gerichtet. Unter den Funktionären des ÖSB arbeiten wir eng über alle Parteigrenzen hinweg zusammen, nur dadurch sind wir erfolgreich.

10,9: *Vielen Dank für das Gespräch!*

Präsidenten und Bundesoberschützenmeister des ÖSB

ab 1879	Adolf Graf Podstatzky-Liechtenstein	Salzburg
1889	Fürst Karl zu Trautmannsdorff	Wien
1892	Dr. Johann Graf von Meran	Stmk
1907	Fürst Karl zu Trautmannsdorff	Wien
1920	Dr. Johann Graf von Meran	Stmk
1926	Leopold Aichelburg-Labia	Kärnten
1927	Carl Schreiner	Stmk
1930	Anton Graf Goeß	Kärnten
1938	Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, ÖSB stellt seine Tätigkeit ein	
1939–1945	Zweiter Weltkrieg	
1945–1955	Besatzungszeit	
1954	Wiedergründung des Österreichischen Schützenbundes	
1954	Dr. Josef Schumacher	Tirol
1957	Dr. Josef Deflorian	Tirol
1970	Ing. Hermann Nussbaumer	OÖ
1985	Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Sachsenmaier	Tirol
1991	Edmund Springer	NÖ
2000	Fritz Astl	Tirol
2001	Dr. Gottfried Feurstein	Vbg
2005	DDr. Herwig van Staa	Tirol

Quellen: 1879–1979. Publikation zum 100-Jahr-Jubiläum des Österreichischen Schützenbundes, Freundliche Mitteilung von Ehren-Bundesschützenrat Prim. Med. Rat Dr. Friedl Pezzei

ÖSB verleiht HR Dr. Gerwald Schmeid Ehrenzeichen in Gold.

Als besonderer Höhepunkt im Rahmen der Bundeshauptversammlung am 17. März 2013 wurde HR Dr. Gerwald Schmeid (Foto links) für seine langjährigen Verdienste mit dem Ehrenzeichen des ÖSB in Gold ausgezeichnet. ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa (rechts) dankte HR Schmeid für seinen jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz für den Schießsport, unter anderem mehrere Jahre als Landesoberschützenmeister der Steiermark, und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft. Schmeid bleibt dem ÖSB als Vorsitzender der Disziplinarkommission erhalten.

Ausgabe 02/13 zehn komma neun

Die Jugend von heute ist die Zukunft des ÖSB.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

Wie in jedem Sportverband stellt auch im Österreichischen Schützenbund eine gute Jugendarbeit und die darauf folgende Nachwuchsförderung das Fundament für zukünftige Erfolge dar. Betrachtet man die aktuellen internationalen Ergebnislisten, kann man unschwer erkennen, wie viel in diese Zukunft investiert wurde und wird.

Das war nicht immer so, wurde doch Anfang der 1990er-Jahre von der Sportmedizinischen Kommission des ÖSB gefordert, dem Nachwuchs mehr Chancen zur internationalen Bewährung zu bieten. Auch die Jugendarbeit in den Gilden wurde erschwert durch die vor allem bei Lehrern, aber auch in weiten Kreisen der Bevölkerung vorherrschende Meinung, bei Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren würde die Ausübung des Schießsports zur erhöhten Gewaltdisposition führen und der frühe Umgang mit der Waffe dazu verleiten, diese negativ einzusetzen. Die praktische Erfahrung, die Tatsache, dass Kinder bald erkennen, dass sie sich nicht als angehende „Möchtegern-Westernhelden“ so richtig austoben können, sondern in hohem Maße Konzentration, Kondition und Disziplin gefragt sind, und nicht zuletzt das Schulsportservice haben bei vielen Eltern und Lehrern zu einem Umdenken geführt. Der Schießsport verlangt ja eine harmonische Abstimmung von motorischen und kognitiven Fähigkeiten.

So führt die Ausübung des Schießsports bei Kindern zu positiven Effekten, wie eine Untersuchung des Institutes für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik, Abteilung „Problemorientierte Jugendforschung“, der Universität München, eindrucksvoll belegt. Die 1996 veröffentlichte Studie über „Pädagogische Auswirkungen des Schießsports auf Kinder unter 12 Jahren“ belegt, dass offenbar durch den Schießsport Fähigkeiten erlernt werden, die sich positiv auf schulische Leistungen auswirken können. So fiel eine überdurchschnittliche hohe Konzentrationsfähigkeit der jungen Gildenmitglieder auf, die mit einer geringeren Neigung zur Nervosität einherging. Hyperaktive Kinder werden zunehmend ruhiger, aber auch konzentrationsschwache Schüler können im Schießsport ihre diesbezüglichen Defizite abbauen, auch wenn dadurch Trainer und Betreuer noch mehr gefordert werden. Kinder sind durch das Vereinsleben in der Gilde gewohnt, sich zu entspannen und ihre Nervosität im Griff zu haben. Die auffallende, für diese Altersgruppe seltene Offenheit, die reale Kritikfähigkeit und die überdurchschnittlich ausgeprägte Selbsteinschätzung führen dazu, dass die Probanden sowohl aus der Sicht der Eltern als auch aus der Sicht der Schule als „problemlose Schüler“ gesehen werden.



Die jungen Gildenmitglieder fallen durch ein erstaunliches Repertoire an Problem- und Stressbewältigungsstrategien auf, die auf einer gesunden Ich-Stärke und einem gut ausgebildeten Einfühlungsvermögen und Toleranz beruhen. Zusammenfassend wird in diesem Pilotprojekt festgestellt, dass es keinerlei Hinweise dafür gibt, dass der Schießsport die Gewaltdisposition erhöht. Auch die Annahme, der frühe Umgang mit Waffen erhöhe außerdem die Bereitschaft, diese negativ einzusetzen, konnte nicht nachgewiesen werden.

Das altersgemäß dosierte Training erlaubt es den Gilden, ein breites, kindgerechtes Zusatzprogramm an Spielen, Festen, Ausflügen etc. anzubieten. Als Hauptgrund für das Bleiben beim Schützenverein wird von den Kindern angegeben, dass der Schießsport nicht der absolute und einzige Mittelpunkt des Projektes ist, sondern sich mit einer ausgeglichenen Jugendarbeit verbindet. Die Ergebnisse beweisen, dass dieses Pilotprojekt auf Vielseitigkeit und nicht auf Hochleistungsschulung ausgerichtet war. Diese zeigen uns aber auch, wie wichtig es ist, die Empfehlungen der Experten für ein optimiertes Kinder- und Jugendtraining (siehe 10,9 Ausgabe 02/10 und 04/10) zu beachten. Berücksichtigt man dazu noch das Entwicklungskonzept für einen mehrjährigen Trainingsaufbau (siehe 10,9 Ausgabe 01/11), werden auch in Zukunft Spitzenleistungen möglich sein. Die Jugend von heute ist schließlich die Zukunft des Schießsports.

STECKBRIEF:

Name:	Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl
Geburtstag:	3. 8. 1942
Wohnort:	Innsbruck
Tätigkeit:	Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB
Laufbahn:	bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin



HR Dr. Gerwald Schmeid (l.) blickt auf lange Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit zurück.



zehn komma neun Ausgabe 02/13

Das novellierte österreichische Waffengesetz.

Teil 3

Autor: Mag.iur. Josef Mötz

In diesem dritten Beitrag über das am 1. Oktober des Vorjahres in Kraft getretene Bündel an waffenrechtlichen Neuerungen (Novellierung des WaffG 1996 und diverse novellierte bzw. neue Verordnungen) beschäftigen wir uns mit sonstigen wichtigen Änderungen des Waffengesetzes (BGBl. I Nr. 12/1997, zuletzt geändert mit BGBl. I Nr. 63/2012), nachdem wir uns in den letzten Heften mit der Neuorganisation der österreichischen Polizei sowie dem Zentralen Waffenregister (ZWR) beschäftigt haben.

Schweiz und Liechtenstein

Die Schweiz und Liechtenstein werden als Mitglied des Schengen-Raums EU-Staaten bezüglich des Verkehrs mit Schusswaffen (Verbringung, Europäischer Feuerwaffenpass usw.) gleichgestellt (§ 9 Abs. 2).

Verwahrung von Schusswaffen

Im neuen § 16a wird eine Verordnungsermächtigung für den Bundesminister für Inneres normiert, nähere Bestimmungen über die Anforderungen an eine sichere Verwahrung zu erlassen. Es soll sich dabei um die Rechtsgrundlage für Verwahrungsbestimmungen in der bereits 1998 erlassenen zweiten Waffengesetz-Durchführungsverordnung (BGBl. II, Nr. 313/1998 – 2. WaffV) handeln, die mangels Verordnungsermächtigung auf rechtlich schwachen Beinen stand. Auch ist damit klargestellt, dass auch Schusswaffen der Kat. C und D sicher zu verwahren sind, da die gesetzliche Verpflichtung einer sicheren Verwahrung genaugenommen nur Inhaber von Waffen der Kat. B betroffen hat. Durch Aufnahme des § 16a in den § 18 Abs. 5 wird klargestellt, dass auch Kriegsmaterial von Inhabern von Ausnahmegenehmigungen für solches sicher zu verwahren ist. Wichtig: Eine polizeiliche Überprüfung des Waffenbesitzers bzw. der Verwahrung seiner Waffen ist – außer im Fall des § 41 (siehe unten) – für die Kategorien C und D allein nicht vorgesehen. Besitzer von Waffen der Kat. B haben wie bisher die regelmäßige

fünfjährige Überprüfung zu gewärtigen. Durch die neuen Bestimmungen kann bei diesen nunmehr bei dieser Gelegenheit auch die Verwahrungsprüfung allfälliger Waffen der Kat. C und D erfolgen.

Folgen von mangelhafter Verwahrung

Es war seit Geltung des WaffG 1996 für viele Waffenbehörden im Zuge deren restriktiver Vollziehungspraxis üblich, waffenrechtliche Urkunden wegen kleinster Verstöße, die waffenrechtliche Verlässlichkeit des jeweiligen Waffenbesitzers betreffend, zu entziehen. Durch Neuformulierung des § 25 Abs. 3 soll künftig ein diesbezügliches überschießendes Agieren der Behörden vermieden werden. Demnach ist von einer Entziehung auf Grund einer nicht sicheren Verwahrung abzugehen, wenn das Verschulden des Berechtigten geringfügig ist, die Folgen unbedeutend sind und der ordnungsgemäße Zustand, innerhalb einer von der Behörde festgesetzten, zwei Wochen nicht unterschreitenden Frist, hergestellt wird. Dies heißt natürlich nicht, dass keine Verwaltungsstrafe ausgesprochen werden kann.

Neue Waffenbesitzkarten und Waffenpässe

Die nähere Gestaltung der neuen Waffenbesitzkarten und Waffenpässe mit modernen Sicherheitsmerkmalen wird durch den Bundesminister für Inneres bestimmt (§ 21 Abs. 5 & 6). Dies ist durch die Änderung der 1. und 2. Waffengesetz-Durchführungsverordnung (BGBl. II Nr. 301/2012, Anlagen 1 und 2) bereits geschehen. Es handelt sich hier um Dokumente im Scheckkartenformat. Alte waffenrechtliche Dokumente behalten allerdings ihre Gültigkeit (§ 57 Abs. 3). Erst im Fall einer Neuausstellung (z. B. wegen veraltetem oder beschädigtem Passfoto, auf dem der Betreffende nicht mehr erkennbar ist) wird ein neues Dokument ausgestellt.

Änderungen beim Erbenprivileg

Ein Erben von Kat.-B-Waffen ist durch die Neuformulierung des § 43



Waffenpass und Waffenbesitzkarte wurden als moderne Ausweise im Scheckkartenformat gestaltet. Alte Waffendokumente behalten ihre Gültigkeit.



Abs. 4 nunmehr auch wieder möglich, wenn sie der Erblasser nicht besitzen durfte. Allerdings scheint die durch die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs entwickelte Ablehnung der Privilegierung von Kat.-A-Waffen durch die Neuformulierung zementiert, d. h., das Erlangen einer Ausnahmegewilligung für den Erben ohne Rechtfertigung bleibt unmöglich. Davon ist unbenommen, dass der Erbe ein berechtigtes Interesse für Erwerb und Besitz von verbotenen Waffen (§ 17) oder Kriegsmaterial (§ 18) angeben kann und er bei dessen Anerkennung durch die Behörde bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen eine entsprechende Ausnahmegenehmigung erhält. Erben oder Vermächtnisnehmer einer Schusswaffe der Kategorie C oder D trifft die Registrierungspflicht gemäß § 32 (Zentrales Waffenregister) mit dem Erwerb des Eigentums (Einantwortung als Beendigung des Verlassenschaftsverfahrens). Die Registrierung bedarf keiner weiteren Begründung.

Erweiterung des Katalogs minderwirksamer Waffen

Durch die Aufnahme von einschüssigen Schusswaffen mit Perkussionszündung in den § 45 wird der Katalog minderwirksamer Waffen sinnvoll erweitert. Das heißt, dass im Gegensatz zur alten Rechtslage ab 1871 erzeugte einschüssige Perkussionspistolen und -gewehre nicht mehr genehmigungs- bzw. registrierungspflichtig sind und auch den sonstigen Erleichterungen für minderwirksame Waffen unterliegen.

Faustfeuerwaffen-Modelle vor 1871 erfordern keinen Platz auf WBK oder Waffenpass

In § 23 wird durch die Einfügung eines Abs. 2a normiert, dass Schusswaffen der Kategorie B (de facto also Faustfeuerwaffen, da es zu jener Zeit noch keine automatischen Gewehre gab), deren Modell vor 1871 entwickelt wurde, nicht in die von der Behörde festgelegte Anzahl („Plätze“ auf WBK oder Waffenpass) einzurechnen sind. Dies stellt eine gewisse Erleichterung für Sammler von

originalen Perkussionsrevolvern, deren Replikas, aber auch anderer Faustfeuerwaffen dar. Zum Beispiel beanspruchten bisher Gasser-Revolver des Modells 1870, die ab 1871 erzeugt wurden, einen vollwertigen Platz, solche des Erzeugungsjahres 1870 waren frei. An letzterem hat sich nichts geändert, allerdings beanspruchen nunmehr die ab 1871 erzeugten keinen Platz mehr auf der waffenrechtlichen Urkunde, erfordern allerdings zum Erwerb und Besitz nach wie vor einen Waffenpass oder eine Waffenbesitzkarte. Auch die entsprechende Meldung gem. § 28 (Überlassung) ist bezüglich derartiger Waffen weiterhin erforderlich. Mit einer Standard-Waffenbesitzkarte für zwei Schusswaffen der Kategorie B kann also eine umfangreiche Sammlung von z.B. Perkussions-Replikarevolvern angelegt werden. Die Interpretation der Behörden bezüglich der Formulierung „deren Modell vor 1871 entwickelt wurde“ ist restriktiv, aber waffenkundlich an sich richtig: Weicht eine Replikawaffe in einem Detail von der zeitgenössischen Vorlage ab, zum Beispiel wenn ein Derringer-Nachbau ein modernes, damals noch nicht existentes Kaliber hat, gilt die Privilegierung nicht.

Faustfeuerwaffen-Munition, passend für Gewehre

Bisher stellten Gewehre in Faustfeuerwaffenkalibern ein Problem für Besitzer und Waffenfachhändler dar. Hatte zum Beispiel der Besitzer eines Unterhebelrepetiergewehrs im Kal. .44 Magnum keine waffenrechtliche Urkunde, war für ihn der Erwerb von Munition für sein Gewehr unmöglich, da diese als Faustfeuerwaffen-Munition gilt und nur auf Waffenbesitzkarte oder Waffenpass abgegeben werden darf. Nunmehr ist durch einen Abs. 2 in § 24 vorgesehen, dass Munition gemäß Abs. 1 auch Inhabern einer Registrierungsbestätigung für eine Schusswaffe der Kategorie C überlassen und von diesen erworben und besessen werden darf, wenn die Munition für die in der Registrierungsbestätigung genannte Schusswaffe geeignet ist.

Deaktivierung von zivilen Schusswaffen

Aufgrund der Verordnungsmächtigung in § 42b WaffG hat nunmehr der Bundesminister für Inneres (BMI) – im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) – die Deaktivierungsverordnung (DeaktV) erlassen, die ebenfalls ab 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist (BGBl. II Nr 36/2012). Diese legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine Schusswaffe als dauerhaft unbrauchbar anzusehen ist und demnach nicht mehr unter das Waffengesetz fällt. Darin ist insbesondere normiert, wie der Umbau technisch vorgenommen werden muss, dass eine Reaktivierung als Schusswaffe nicht mehr möglich ist. Sie gilt für sämtliche zivilen Waffen aller Kategorien, auch für solche der Kat. A (verbotene Waffen – § 17 WaffG 1996). In dieser Kategorie wird sie vor allem für die verbotenen Vorderschaft-Repetierflinten („Pumpguns“) angewandt werden. Das Thema der Dekorationswaffen (also der Deaktivierung scharfer Waffen) erhielt seit Inkrafttreten des WaffG 1996 im Jahre 1997 immer größere Bedeutung, da sehr viele Waffenbesitzer aufgrund der Verschärfungen der Regelungen auf ihre waffenrechtlichen Dokumente verzichteten, die Waffen aber deaktiviert als Erinnerungs- bzw. Dekorationsstücke behalten wollten. Durch die nunmehrige Verordnung soll sichergestellt werden, dass die Deaktivierung künftig nach einheitlichen und gesetzeskonformen Regeln vollzogen wird. Die Verordnung des BMI ist demnach sehr detailhaft und legt für alle Kategorien und in diesen für diverse Waffenarten die konkreten technischen Deaktivierungsmaßnahmen fest. Neben der „normalen“ Deaktivierung (zur Dekowaffe) gilt auch das Anfertigen von Schnittmodellen als Deaktivierung, wenn gewisse technische Maßnahmen

umgesetzt werden. In manchen, ja vielleicht sogar in vielen Fällen wird es dazu kommen, dass die Verordnung des BMI und vor allem die des BMLV (für Kriegsmaterial, siehe unten) mehr verlangen, als die bisher lediglich am Erlassweg verlautbarten Deaktivierungsmaßnahmen vorgesehen hatten. Auch ist denkbar, dass manche werksmäßige Schnittmodelle den Anforderungen der Verordnungen nicht entsprechen. Dies ist im Fall von zivilen Waffen durch folgende „Amnestieregelung“ des § 58 Abs. 5 WaffG 1996 entschärft:

„Abweichend von § 42b Abs. 1 und 2 gilt eine Schusswaffe, die nicht Kriegsmaterial ist und die vor Inkrafttreten des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 63/2012 verwendungsunfähig gemacht worden ist, als gemäß § 42b deaktiviert, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass ein Rückbau der Schusswaffe einen Aufwand bedeutet, der einer Neuanfertigung entspricht.“

Es können hier nicht alle technischen Deaktivierungsmaßnahmen im Detail angeführt werden; wir beschränken uns beispielsweise auf die für Pistolen:

Lauf.

Es sind entweder die unter A, B oder C angeführten technischen Maßnahmen durchzuführen.

A.

- Mindestens fünf kalibergroße Bohrungen, wobei sich eine Bohrung in der Mitte des Patronenlagers befinden muss und
- Verschweißen eines kalibergroßen Stahldorns durch zumindest eine Bohrung, wobei der Dorn 5 bis 10 mm an den Stoßboden oder das Laufende reichen muss, sodass keine scharfe Patrone eingeführt werden kann.

B.

- Aufräsen des Laufes vom Beginn des Patronenlagers auf mindestens ein Drittel seiner Länge mit einer Breite von mindestens 5 mm und
- Einsetzen eines gehärteten Bolzens quer durch das Patronenlager oder
- Anbringen eines entsprechend großen Schweißpunkts im Patronenlager, sodass keine scharfe Patrone eingeführt werden kann.

C.

- Abtrennen des Laufes auf halber Patronenlagerlänge,
- Ersetzen des abgetrennten Teils des Laufes durch einen abgestuften Drehteil, der bis an die Mündung heranreicht, wobei eine „falsche Mündung“ nicht tiefer als 10 bis 15 mm sein darf und
- patronenlagerseitiges Verschweißen des abgestuften Drehteils mit dem Originallauf.

Verschluss.

- Der Stoßboden ist um mindestens 5 mm parallel zurückzusetzen oder wegzufräsen und
- der Schlagbolzen ist zu kürzen oder zu entfernen.

Haben Sie Fragen zum Waffenrecht?

Hofrat Mag. Mötz steht für den Österreichischen Schützenbund als Waffenrechtsexperte zur Verfügung. Unter waffenrecht@schuetzenbund.at beantwortet er waffenrechtliche Fragen.

STECKBRIEF:

Name: Hofrat Mag.iur. Josef Mötz
 Jahrgang: 1953
 Wohnort: Laxenburg bei Wien
 Beruf/Tätigkeiten: Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, im Nebenberuf Fachautor am Sektor Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht
 Hobbys: Waffen- und Munitionskunde, Jagd, Sportschießen (HSV Wr. Neustadt)



Um das dänische Odense ausgiebig zu erkunden, blieb den Sportschützen nur wenig Zeit.

Luftwaffen Europameisterschaft:

Für die Geschwister Ungerank wurden Träume wahr in der Märchenstadt.

Autor: Paul Salchner

Vom 25. Februar bis 3. März 2013 fand im rund 190.000 Einwohner zählenden Odense die Luftwaffen-EM statt – mit über 550 Athletinnen und Athleten aus 44 Nationen. Besonders stolz ist die dänische Stadt auf ihren berühmten Sohn, den im Jahr 1805 geborenen Märchendichter Hans Christian Andersen. Wie in einem seiner Märchen wählten sich auch die Ungerank-Geschwister, als sie am obersten Treppchen des Podestes standen: Lisa und Nadine holten den Luftgewehr-Europameistertitel in der Frauen- bzw. Juniorinnenklasse.

Wer kennt sie nicht aus der Kindheit, die Geschichten von der „Prinzessin auf der Erbse“ oder von „Des Kaisers neue Kleider“ oder von „Die kleine Meerjungfrau“? Eines ist ihnen gemeinsam: Sie alle stammen aus der Feder des berühmten Dänen Hans Christian Andersen (1805–1875). Seit dem Jahr 1908 gibt es in Odense sogar ein eigenes Museum, das dem Märchendichter gewidmet ist und Einblicke in sein Leben gibt – das Hans-Christian-Andersen-Haus mit Briefen und Bildern, Scherenschnitten und Zeichnungen, wertvollen Werksausgaben und Zitaten von Zeitzeugen.

Lisa Ungerank –
volle Konzentration
bis zum letzten
Schuss und den
EM-Titel im Visier.



international

Trainer Hubert Bichler gratulierte
seinem Schützling Lisa Ungerank
als Erster zum EM-Titel.



Nadine Ungerank (m.)
holte mit einem tollen
Finalergebnis den Europa-
meistertitel.



Margit Melmer (Bundessportleiterin Gewehr)
und Marc Heyer (Bundessportleiter Laufende
Scheibe).

Für einen längeren Besuch dieses Museums oder das Besichtigen
weiterer Sehenswürdigkeiten, die Odense auf alle Fälle zu bieten
hat, blieb den Athletinnen und Athleten nur wenig Zeit. Sie hatten
allesamt ein Ziel vor Augen: konzentriert ins Training und in den
Bewerb gehen und in diesem eine gute Leistung bringen.

Eine solche zeigte zweifelsohne Lisa Ungerank, die sich den EM-
Titel mit dem **Luftgewehr** in der **Frauen**-Klasse überlegen sicherte.
Nach dem Grunddurchgang war die junge Zillertalerin mit 415,4
Ringern noch auf dem 4. Platz gelegen – 2,6 Ringe hinter der Serbin
Ivana Maksimovic. Doch bei der Luftwaffen-Europameisterschaft
kam in den olympischen Schießsportdisziplinen der neue Final-
modus zum Tragen. Das heißt, im Finale der besten acht werden
die Ergebnisse aus dem Grunddurchgang gestrichen und alle
Athleten beginnen bei Null. Nach den ersten acht Finalschüssen
scheidet der Sportschütze mit der geringsten Ringzahl aus, nach
zehn Schüssen der nächste und so weiter. Beim 19. und 20. Schuss
kämpfen die beiden noch verbliebenen Athletinnen um Gold und
Silber. Beim Luftgewehr-Finale waren dies Lisa Ungerank und
Martina Pica aus Italien, wobei sich die Tirolerin mit 208,3 Ringen
gegenüber 206,3 Ringen doch recht deutlich durchsetzen konnte.
„Ich war echt nervös vor den letzten Schüssen und kann noch gar

nicht glauben, dass ich Europameisterin bin“, meinte die über-
glückliche Lisa Ungerank unmittelbar nach dem Finale. Dank der
guten Ringzahlen von Lisa Ungerank, Olivia Hofmann und Regina
Time im Grunddurchgang, die für die **Luftgewehr-Teamwertung**
herangezogen wurden, holte die ÖSB-Mannschaft den sensatio-
nellen dritten Platz – hinter Italien und Deutschland. Österreich
durfte damit über die erste Mannschaftsmedaille bei den Luftge-
wehr-Frauen seit sehr, sehr langer Zeit jubeln.

Im **Luftgewehr**-Bewerb der **Männer** in Odense wurde es leider
nichts mit einem Finalplatz: Als bester Österreicher landete Ale-
xander Schmir, der Führende der österreichischen Luftgewehr-
Rangliste, mit 621,2 Ringen auf dem 21. Platz. Weiters waren noch
Bernhard Pickl und Stefan Raser am Start, die mit den Plätzen 41
und 44 vorliebnehmen mussten.

SIUS

Ein Wettkampf
auf SIUS-Anlagen

Wenn Zuverlässigkeit zählt...



EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED WOMEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 14	
DATE: 27.02.2013								
Rank	Name	Nat	Stage 1		Stage 2			Total
			1	2	3	4		
1	SOKOLOVA Oksana	RUS	91	96	86	93		366
2	MAJOR Veronika	HUN	91	87	93	89		360
3	LOUIS Florence	FRA	86	88	87	92		353
13	KARACSONY Tanja	AUT	84	87	87	70		328

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED MEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 16	
DATE: 27.02.2013								
Rank	Name	Nat	Stage 1		Stage 2			Total
			1	2	3	4		
1	SUORANTA Jani	FIN	94	96	93	95		378
2	SHCHEPOTKIN Vladyslav	UKR	94	91	96	90		371
3	LAHDEKORPI Heikki	FIN	92	92	94	90		368
11	LEDERSBERGER Martin	AUT	89	80	84	92		345

EVENT: 10M RUNNING TARGET MEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 16			
DATE: 01.03.2013										
Rank	Name	Nat	Slow			Fast			Total	Final
			1	2	3	1	2	3		
1	SHCHEPOTKIN Vladyslav	UKR	97	94	94	96	93	93	567	7:5 HF / 6:4 F
2	LAHDEKORPI Heikki	FIN	93	95	98	96	91	94	567	6:2 HF / 4:6 F
3	ONOPKO Vladlen	UKR	92	94	89	93	89	90	547	5:7 HF / 6:4 F
4	MOSHNIENKO Oleksandr	UKR	93	99	95	93	83	93	556	2:6 HF / 4:6 F
16	LEDERSBERGER Martin	AUT	84	91	86	81	90	84	516	

EVENT: 10M RUNNING TARGET WOMEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 14		
DATE: 01.03.2013									
Rank	Name	Nat	Slow		Fast		Total	Final	
			1	2	1	2			
1	MAJOR Veronika	HUN	96	90	89	94	369	6:3 HF / 6:3 F	
2	LOUIS Florence	FRA	87	93	94	90	364	6:1 HF / 3:6 F	
3	GAVRIUSHENKO Kateryna	UKR	92	96	91	93	372	1:6 HF / 6:2 F	
4	MALCOIFFE Paloma	FRA	92	91	93	92	368	3:6 HF / 2:6 F	
11	KARACSONY Tanja	AUT	86	88	82	83	339		

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: 55	
DATE: 01.03.2013								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	GOBERVILLE Celine	FRA	95	96	97	97	385	201,5
2	MAROVIC Marija	CRO	98	95	96	92	381	198,3
3	CHAIKA Viktoria	BLR	94	98	97	94	383	178,2
44	STEINER Sylvia	AUT	91	92	94	91	368	

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 51	
DATE: 27.02.2013								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6
1	DI MARTINO Dario	ITA	93	95	97	98	94	96
2	LIPKIN Ilya	RUS	96	98	96	97	96	96
3	KOROSTYLOV Pavlo	UKR	95	96	96	98	98	96
19	FRÖHLICH Michael	AUT	92	96	97	92	98	91
36	SCHIESTL Lukas	AUT	95	89	92	92	95	94
47	KRAL Daniel	AUT	95	91	93	91	91	92

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 56	
DATE: 28.02.2013								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6
1	BACCI Lorenzo	ITA	104,7	103,8	104,1	104,6	101,6	102,6
2	KASPER Sergiy	UKR	101,8	104,4	103,1	105,3	103,7	102,2
3	THOMAS Alexander	GER	102,9	102,2	104,5	103,6	103,5	102,8
6	RUMPLER Gernot	AUT	105,8	103,2	102,9	104,1	103,3	103,7
33	KOSTENZER Thomas	AUT	99,2	103,8	101,6	101,9	102,6	101,9
44	KENDLINGER Georg	AUT	102,8	99,0	101,4	101,7	99,9	102,6

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: 77	
DATE: 02.03.2013								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	UNGERANK Lisa	AUT	104,0	103,7	103,1	104,6	415,4	208,3
2	PICA Martina	ITA	103,0	105,6	103,7	102,4	414,7	206,3
3	DVORSAK Ziva	SLO	103,4	104,8	104,1	104,5	416,8	185,9
12	HOFMANN Olivia	AUT	104,2	105,2	102,3	102,1	413,8	
30	TIME Regina	AUT	100,4	102,9	103,4	105,0	411,7	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR							NUMBER OF PARTICIPANTS: 74	
DATE: 27.02.2013								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	UNGERANK Nadine	AUT	104,4	106,2	104,0	104,0	418,6	208,5
2	GSCHWANDTNER Selina	GER	102,3	104,3	102,4	102,6	411,6	206,6
3	WESTERHEIM Malin	NOR	103,1	103,7	102,9	103,5	413,2	185,4

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN							NUMBER OF PARTICIPANTS: 66	
DATE: 01.03.2013								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6
1	RICHTER Sergey	ISR	103,8	105,1	104,9	104,8	103,2	102,8
2	BUBNOVICH Vitali	BLR	105,1	104,4	104,0	104,8	104,6	103,2
3	KURKI Juho	FIN	103,7	104,1	103,2	104,1	105,2	103,7
21	SCHMIRL Alexander	AUT	103,2	104,4	103,2	102,7	102,8	104,9
41	PICKL Bernhard	AUT	103,4	103,4	103,2	103,4	102,6	101,9
44	RASER Stefan	AUT	102,9	103,9	100,7	103,7	102,7	103,0



Ein Teil der motivierten österreichischen Delegation bei der EM. Hintere Reihe v. l.: Gewehrtrainer Junioren Alois Fink, Bundessportleiterin Gewehr Margit Melmer, Daniel Kral, Thomas Kostenzer, Gernot Rumpler und Pistolentrainerin Junioren Gretchen Ewen. Vordere Reihe v. l.: Lukas Schiestl, Michael Fröhlich, Sylvia Steiner und Nadine Ungerank.



Österreichs Männer-Team in Odense (v. l.): Bernhard Pickl, Stefan Raser, Alexander Schmir.

EVENT: AIR 50 RIFLE DATE: 02.03.2013										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 44/22										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	Total	Final	
1	MORIN Sandy	FRA	49 / 49	50 / 50	50 / 50	50 / 49	50 / 50	497	4:1 HF / 3:1 F	
2	SAUVEPLANE Valerian	RUS	50 / 50	50 / 49	50 / 50	50 / 50	50 / 49	498	4:2 HF / 1:3 F	
3	UNGERANK Lisa	AUT	50 / 50	50 / 50	49 / 50	50 / 49	50 / 49	497	2:4 HF / 3:1 F	
4	PICKL Bernhard	AUT	50 / 49	50 / 49	50 / 50	50 / 50	50 / 49	497	1:4 HF / 1:3 F	
13	MAKSIMOVIC Ivana	SRB	50 / 49	50 / 49	50 / 50	50 / 50	50 / 49	497	1:4 HF / 1:3 F	
	MARKOVIC Dragan	SRB	50 / 49	50 / 49	50 / 50	50 / 50	50 / 49	497	1:4 HF / 1:3 F	
	HOFMANN Olivia	AUT	48 / 50	49 / 49	48 / 50	50 / 50	49 / 49	492		
	SCHMIRL Alexander	AUT	48 / 50	49 / 49	48 / 50	50 / 50	49 / 49	492		

EVENT: AIR 50 RIFLE JUNIOR DATE: 26.02.2013										
NUMBER OF PARTICIPANTS: 48/24										
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	Total	Final	
1	UNGERANK Nadine	AUT	50 / 50	49 / 48	50 / 50	49 / 49	49 / 48	492	4:0 HF / 3:1 F	
2	RUMPLER Gernot	AUT	50 / 50	49 / 48	50 / 50	49 / 49	49 / 48	492	4:0 HF / 3:1 F	
3	PANCHENKO Evgeny	RUS	50 / 48	50 / 49	50 / 49	50 / 50	49 / 49	494	4:3 HF / 1:3 F	
4	DIKOVA Yulia	RUS	50 / 48	50 / 49	50 / 49	50 / 50	49 / 49	494	4:3 HF / 1:3 F	
3	WESTERHEIM Malin	NOR	49 / 48	50 / 49	50 / 47	50 / 50	50 / 50	493	0:4 HF / 3:2 F	
4	SORLI Hakon	NOR	49 / 48	50 / 49	50 / 47	50 / 50	50 / 50	493	0:4 HF / 3:2 F	
	ANDERSSON Annie	SWE	49 / 49	49 / 48	49 / 50	49 / 50	50 / 49	492	3:4 HF / 2:3 F	
	MADSEN Marcus	SWE	49 / 49	49 / 48	49 / 50	49 / 50	50 / 49	492	3:4 HF / 2:3 F	

Bei der Europameisterschaft in Dänemark kürte sich neben Lisa Ungerank auch ihre jüngere Schwester Nadine zur **Luftgewehr-Europameisterin** – in der **Juniorinnen**-Klasse. Nachdem sie bereits den Grunddurchgang dominiert hatte, setzte sie sich auch im Finale verdient durch und sicherte sich mit 1,9 Ringen Vorsprung auf die Zweitplatzierte den begehrten EM-Titel. „Ich hatte nach dem Grunddurchgang das Gefühl, dass sich heute was ausgeben könnte. Trotzdem kann ich es noch gar nicht glauben, heute ist mir einfach alles gelungen“, so die übergelückliche Nadine Ungerank unmittelbar nach dem Wettkampf. Auch ihr Trainer Alois Fink konnte seine Freude über den großen Erfolg nicht verbergen: „Wir sind einfach nur happy. Nadine war im Grunddurchgang eindeutig die beste von allen Schützinnen. Im Finale schoss sie dann sehr konstant und hat nicht zuletzt deshalb verdient gewonnen.“ Nadine Ungerank setzte sich im Kampf um Gold mit 208,5 Ringen gegen Selina Gschwandtner aus Deutschland (206,6 Ringe) durch. Mit ihrer hohen Ringzahl hätte sie in der Frauen-Klasse sogar ihre Schwester Lisa übertrumpft! Bronze ging an die Norwegerin Malin Westerheim.

Mit großen Erwartungen waren auch die heimischen **Luftgewehr**-Junioren nach Dänemark gereist. Die Hoffnungen ruhten insbesondere auf Gernot Rumpler. Leider wurde nichts aus einer Medaille für den regierenden 50m KK Liegend-Junioreneuropameister von Bologna (Juli 2012). Der Salzburger musste sich im Finale mit dem 6. Platz zufrieden geben. Neben Rumpler waren im Junioren-Bewerb zwei weitere Österreicher am Start: Der Tiroler Thomas Kostenzer belegte den 33. Platz, Landsmann Georg Kendlinger landete auf dem 44. Platz.

Neben der Goldmedaille für den Luftgewehr-Einzelbewerb und Bronze für den Team-Bewerb durfte sich Lisa Ungerank mit Bronze im **Mixed-Bewerb AIR 50** noch eine dritte Medaille umhängen lassen. Zusammen mit Bernhard Pickl war sie als „Team Österreich 1“ an den Start gegangen. Bei diesem Team-Wettkampf hatte jeder der Athleten im Grunddurchgang 25 Wettkampfschüsse in 30 Minuten abzugeben, die dann zusammengezählt wurden. Ungerank und Pickl schafften mit 497 Ringen als drittbestes von insgesamt 22 Teams den Sprung ins Finale, in dem sie gegen das Team „Serbien 1“ Bronze holten. Gold ging an Frankreich, Silber an „Russland 1“. Das „Team Österreich 2“ mit Olivia Hofmann und Alexander Schmir belegte den 13. Platz. Noch erfolgreicher schnitten Nadine Ungerank und Gernot Rumpler im Mixed-Bewerb AIR 50 der Junioren ab: Sie erzielten zusammen 492 Ringe und erreichten als viertplatziertes Team knapp das Finale. Dort trafen sie auf das Team aus Norwegen, das sie mit 4:0 glatt besiegen konnten. Im Kampf um die heiß begehrte Goldmedaille setzten sich die beiden österreichischen Talente mit 3:1 gegen Russland durch.

Neben den Luftgewehr-Schützen waren in Odense auch vier Pistolenschützen am Start. Den Anfang machten die **Luftpistole Junioren**. Als bestplatzierte Österreicher erzielte der erst 17-jährige Wiener Michael Fröhlich mit 566 Ringen den 19. Platz. In der Teamwertung belegten die Österreicher den 9. Rang. Pistolentrainerin Junioren,

inter national

Gretchen Ewen, die den Juniorenkader erst im Oktober 2012 als Trainerin übernommen hatte, zeigte sich mit den erbrachten Leistungen durchaus zufrieden. Anzumerken ist außerdem noch, dass Österreich zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder eine Luftpistolenteam am Start hatte und diese im internationalen Vergleich mit einem Altersdurchschnitt von knapp 16 Jahren noch sehr jung ist. In Dänemark ebenfalls am Start war Österreichs derzeit beste Pistolenschützin, die Salzburgerin Sylvia Steiner. Sie erzielte im Grunddurchgang bei den Luftpistole Frauen 368 Ringe und musste sich damit im Endklassement mit dem 44. Rang zufrieden geben.

Bundessportleiter **Laufende Scheibe**, Marc Heyer, war mit einem kleinen Team zur EM nach Dänemark angereist – mit Tanja Karacsony und Martin Ledersberger, die in den Junioren-Bewerben an den Start gingen. Der Oberösterreicher Martin Ledersberger holte im **Mixlauf** den 11. Platz, seine Landsfrau Tanja Karacsony musste sich in dieser Disziplin mit dem 13. Platz begnügen. Am vorletzten Wettkampftag der Luftwaffen-EM hatten die Athleten im 10m-**Normallauf**-Bewerb der Juniorenklasse ihren zweiten Auftritt. Karacsony beendete den Wettkampf auf dem 11. Platz, Martin Ledersberger kam über den 16. Platz nicht hinaus.

Weitere Infos zur Europameisterschaft unter www.ech2013.dk. Aktuelle Ergebnisse unter www.results.sius.com.



Gernot Rumpler und Nadine Ungerank holten die Goldmedaille im Mixed-Bewerb AIR 50.



Der Märchendichter Hans Christian Andersen ist in Odense allgegenwärtig – sogar in Fußgängerampeln.

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR TEAM DATE: 27.02.2013					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 11
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	LIPKIN Ilya	KUZNETCOV Aleksei	POCHEPKO Andrey	RUS	1716
2	KOROSTYLOV Pavlo	SYDORENKO Oleksii	MOHYLA Mykyta	UKR	1711
3	VASERMANIS Emils	STRAUTMANIS Lauris	SMILGA Kristaps	LAT	1702
9	FRÖHLICH Michael	SCHIESTL Lukas	KRAL Daniel	AUT	1676

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR TEAM DATE: 28.02.2013					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 14
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	WEITHALER Simon	BACCI Lorenzo	CAPANO Giuseppe Pio	ITA	1863,8
2	PANCHENKO Evgeny	MASLENNIKOV Vladimir	ISHCHENKO Evgeniy	RUS	1855,3
3	KASPER Sergiy	SYROVNIA Andrii	KOLESNIKOV Andriy	UKR	1850,9
7	RUMPLER Gernot	KOSTENZER Thomas	KENDLINGER Georg	AUT	1841,4

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN TEAM DATE: 02.03.2013					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 19
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	PICA Martina	ZUBLASING Petra	SENA Sabrina	ITA	1242,9
2	MAGER Jessica	PREDIGER Maren	GAUSS Beate	GER	1241,9
3	UNGERANK Lisa	HOFMANN Olivia	TIME Regina	AUT	1240,9

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN TEAM DATE: 01.03.2013					NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 17
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	CAMPRIANI Niccolo	DE NICOLO Marco	TRESSOLDI Simone	ITA	1872,5
2	PRIKHODTCHENKO Konstantin	KRUGLOV Serguei	SOKOLOV Denis	RUS	1867,9
3	CHARHEIKA Illia	BUBNOVICH Vitali	SHCHERBATSEVICH Yuri	BLR	1866,2
10	SCHMIRL Alexander	PICKL Bernhard	RASER Stefan	AUT	1856,0

HS25/50 HYBRIDSCORE®

Jetzt ist sie da!
Die erste Hybridscheibe der Welt
für 25m und 50m Pistole und Kleinkalibergewehr



Official ISSF Result Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen

Wenn Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:

FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at / joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport:

Das Element Erde.

Autoren: Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch

In diesem Fortsetzungsartikel setzen wir uns mit dem Element „Erde“ und seinen Qualitäten auseinander. Die Energiequalität der Erde steht in Verbindung mit der Mitte und dem „Geerdet-Sein“. Ein Mensch, der sich in seiner Mitte befindet, ist im Allgemeinen ruhig, ausgeglichen, harmonisch und rund. Nichts kann ihn so leicht aus der Ruhe (aus der Mitte) bringen. Er ist stabil und fühlt sich in seiner Haut wohl. Im Gegensatz dazu sind Menschen mit einer „schwachen Erde“ eher unsicher und fühlen sich wackelig auf den Beinen, als ob sie den Boden unter den Füßen verlieren würden. Oder sie fühlen ein Loch im Bauch.

Die Erde, die auch als unsere Mutter bezeichnet wird, nährt uns und sorgt für uns, indem sie uns ihre Früchte zur Verfügung stellt. Da sie im Menschen dem Verdauungsapparat entspricht, treten bei einem Ungleichgewicht oft Störungen in diesem Bereich auf. Auch Störungen im Denken (zwanghaftes Denken, Fixierungen, Grübeleien) können auftreten – der „geistige Verdauungsprozess“ ist im Ungleichgewicht. Die Erde entspricht ebenso den Qualitäten von Mitgefühl,

Familie und der Tradition. Sie ist das Element, das die Dinge verbindet – nicht umsonst ist ihr auch das Bindegewebe zugeordnet.

Gerade in Bereichen, bei denen die Zusammenarbeit mehrerer Menschen unerlässlich ist, spielen die Qualitäten dieser Energie eine große Rolle. Es ist vordergründig die Familie, die uns in Krisenzeiten Rückhalt und Sicherheit gibt. Es ist das ursprüngliche Mitgefühl und die grenzenlose Liebe unserer Mutter, die uns Vertrauen gibt und uns nährt. Der Erdtyp zeichnet sich besonders durch seine ruhige, harmonische Ausstrahlung aus. Er hat eine soziale Ader, die auf das Wohlergehen seiner Mitmenschen ausgerichtet ist. Ist diese Tendenz jedoch zu ausgeprägt, kann es zu Problemen bezüglich des Nein-Sagens kommen.

Der Erdtyp und was ihm wichtig ist:

- Verbundenheit, Gemeinschaft, Harmonie
- Familie und Beziehung
- Stabilität und Sicherheit
- Treue, Loyalität, Pflichterfüllung
- soziale Anerkennung, Ansehen
- Konformismus, Wahrung der Tradition

Seine starken Seiten bei Fülle:

- mitfühlend, unterstützend, fürsorglich
- mütterlich, nährend, verwöhnend
- gemäßigt, beherrscht
- bodenständig, präsent, orientiert
- vermittelnd, gesellig
- gelassen, entspannt

Seine Schattenseiten bei Fülle:

- überbesorgt, Glücke vor Mitleid zerfließend
- sich aufdrängend, süchtig danach, gebraucht zu werden
- voll Selbstmitleid manipuliert durch Schuldgefühle
- zwanghaft von fixen Ideen besessen

Bei Leere:

- überanhänglich, klammernd und saugend
- zudringlich, kriecherisch, lästig

Im Leistungssport und gerade im Schießsport kann es bei einem Mangel an Erde-Energien zu Problemen kommen. Man verliert die

Sicherheit, hat einen unsicheren Stand, verliert das körperliche und seelische Gleichgewicht. Man hat vielleicht Sorgen, ein bestimmtes Resultat nicht erreichen zu können, und denkt sehr viel über die Ergebnisse nach.

Hier ist es wichtig, ein gutes Umfeld zu haben, das stützt und das Gefühl von Stabilität vermitteln kann. Die Stabilität hinsichtlich der Erde wird auch durch ausreichendes Training gefördert. Etwas öfter zu wiederholen, fördert über den Gewohnheitseffekt die psychische Sicherheit. Wenn man die Bewegungen im Schlaf beherrscht, ist die Wahrscheinlichkeit, durch Wettkampfsituationen gestört zu werden, geringer.

Bei zu viel Erde ist man vielleicht zu träge, nicht dynamisch genug. Man überlegt zu viel, anstatt zu handeln. Hier ist es wichtig, das Holz-Element zu fördern. Die Dynamik und Initiativ-Kraft dieser Energiequalität kann die Trägheit der Erde überwinden.

Ein Persönlichkeitsmuster aus dem Erde-Element als Beispiel: Der sich ständig Sorgende

Bei diesem Persönlichkeitsmuster wird unentwegt hochgerechnet, was alles passieren könnte, Dinge werden geistig vorweggenommen. Es entsteht eine ständige Sorge und Ängstlichkeit. Man hält sich selbst im Kleinen, Regeln dürfen nicht übertreten werden, das Leben selbst wird als chaotisch und bedrohlich erlebt. Das sich Zurückziehen in ein enges Netz aus festen Regeln soll Sicherheit vermitteln. Es drängt sich das Bild der Ernüchterung auf. Es gibt keinen Spaß, nur Erfüllung der Pflicht und ein vorsichtiges Verhalten, welches seinesgleichen sucht. Die ganze Zeit ist man bekümmert und versucht, Vorsorge zu treffen, damit nichts passiert.

Es ist klar, dass diese extreme Vorsicht im Spitzensport zu Problemen führen kann. Es kommt zu einer Hemmung bezüglich der Bewegungen (es könnte ja danebengehen). So wichtig Genauigkeit und Perfektionsanspruch im Schießsport sind, so hemmend kann es auch sein, wenn die Bewegungen blockiert werden und nicht mehr geschmeidig sind, weil man sich ständig einmischt. Auch bei diesem Muster ist es wichtig, einen Ausgleich zwischen Holz und Erde zu erzielen – einen Ausgleich zwischen Dynamik und Vorsicht.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich der Erdtyp, der sich im Fluss befindet, gut für die klassischen Schießdisziplinen eignet.

In der nächsten Ausgabe wird das Element „Metall“ mit seinen Qualitäten und Entsprechungen beleuchtet.

Buchtipp: Meistere Dich selbst!

Persönlichkeitsentwicklung auf Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin
Autor: Mag. Uwe Triebel,
Taschenbuch: 302 Seiten (s/w)
Verlag: Eigenverlag



Neben den herkömmlichen Zielen, welche auf die Außenwelt gerichtet sind, erkennen immer mehr Menschen, dass es auch eine andere Ebene gibt, nach der man das Leben betrachten kann. Nach zahlreichen Lebenserfahrungen beginnt man immer mehr zu erkennen, dass der Sinn des Lebens auch darin besteht, sich selbst weiterzuentwickeln. Dieses Buch liefert die Grundlagen dazu. Es ermöglicht, sich selbst besser zu verstehen, und bietet einen Leitfaden, mit dem man konsequent an sich selbst arbeiten kann. Ausführliches Grundlagenwissen und zahlreiche Übungen helfen dabei, sich selbst zu meistern.

Inhalte:

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin
- 7-Stufen-Programm zur systematischen Arbeit an sich selbst
- Erkenne dich selbst – Welche Muster bestimmen mein Leben?
- Entwicklung des aktiven Willens – Ziele setzen und umsetzen
- Steuere dich selbst – Verhaltensregulierung und Training des vegetativen Nervensystems
- Schulung des Geistes – Training der Vorstellung, Einsatz von Leitsätzen
- Psychologie der Muskulatur – Körperhaltung und Charakter
- Steuerung des Geistes – Lenkung der Lebensenergie
- Entwicklung des passiven Willens – gelassen durchs Leben

Das Buch kann bestellt werden unter www.breakfree.at.

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**

Jahrgang: 1963

Wohnort: Graz

Beruf: Sportwissenschaftler und Mentalcoach mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze, Rückwärts(marathon)läufer

Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreativ LAUFen (2002), Kreative Bewegungsübungen – einfach gemacht (2008)

Website: www.timelessvision.at

Name: **Mag. Uwe Triebel**

Jahrgang: 1974

Wohnort: Wundschuh bei Graz

Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer

Publikationen: „Meistere dich selbst! – Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der 5 Elemente“

Website: www.breakfree.at



Autorin: Dr. Karin Buchar,
Ernährungswissenschaftlerin,
www.teh.at

Aus Karins Schützen-Küche. Forellenfilet mit Tomaten und Käse.



600 G FORELLENFILET
4 TOMATEN
40 G MAGERER SPECK
2 EL GEMISCHTE KRÄUTER
150 G GERIEBENER KÄSE
SALZ
ZITRONE
OLIVENÖL

ZUBEREITUNG:

Forellenfilet salzen und mit Zitrone beträufeln. Das Öl in einem breiten Kochtopf erhitzen und den Speck dazugeben. Das Fischfilet in den Topf legen, mit Kräutern bestreuen und mit Tomatenscheiben belegen. Etwa 15 Minuten bei niedriger Temperatur dünsten lassen. Dann mit Käseraspel bestreuen und nochmals zehn Minuten dünsten, bis der Käse geschmolzen ist.

Das geschmorte Fischfilet liefert die besten „Schmiermittel“ für unsere Zellmembranen: Omega-3-Fettsäuren aus der Forelle und Omega-9-Fettsäuren aus dem Olivenöl. Zudem ist dieses Gericht schnell und unkompliziert zu kochen.



Valerian Sauveplane, Frankreich, zeigt den „höchsten“ Anschlag im internationalen Geschehen. Die Nr. 10 der Weltrangliste hat viel Platz zwischen Schaft und Riemen.



Extrem flache Anschläge müssen mit Einsprüchen durch das Kampfgericht rechnen. Der Schießriemen ist kaum sicher zu befestigen, meist rutscht er bis zum Ellbogen herab. Der Kopf ist nur mühsam vor die Diopteröffnung zu bringen. Dafür liegt die Waffe tief stabiler, der „platte“ Oberkörper ergibt ein Maximum an Widerstand.



Die Mehrheit bewegt sich um 30°, damit verlässt der Oberkörper etwa ab den unteren Rippen die Unterlage. Die Belastung der Ellbogen bleibt erträglich, der Kopf ist noch bequem ins Zielbild zu bringen. Ein vernünftiger Kompromiss aus Bequemlichkeit und Stabilität, der für die Mehrheit taugt.



Ein hoch gebauter Anschlag, wie er etwa von Christian Klees bevorzugt wird. Der Oberkörper hebt früh von der Unterlage ab, entsprechend hoch ist der Druck auf die Ellbogen. Das sorgt für feste Kontakte, bedeutet aber auch erhebliche Druckbelastung. Günstig ist der Ansatz des Schießriemens am relativ steilen Oberarm, der Kopf lässt sich vom aufgerichteten Oberkörper aus gut in die Visierlinie bringen.

aufs Korn genommen

Techniktraining mit Heinz Reinkemeier.

Grundkonstruktion beim Liegend-Anschlag.

Der deutsche Sportpsychologe und Trainer widmet sich in einer mehrteiligen Serie den technischen und taktischen Grundlagen beim Gewehrschießen. In dieser Ausgabe erklärt er anhand von praktischen Beispielen das Zusammenspiel von Höhe und Winkel beim Liegendanschlag und gibt in diesem Zusammenhang Tipps für Anfänger.



Artur Aivazian, Olympiasieger Peking 2008. Der Ukrainer zeigt einen relativ hohen Anschlag, der linke Ellbogen hebt mit 47 Grad ab, 50 Prozent steiler als der vorgeschriebene Wert.



Entsprechend steil auch der rechte Unterarm, die Hand liegt fast perfekt. Auffällig der tief am Oberarm ansetzende Schießriemen, alte russische Schule ...

Die Sportordnung schreibt für den Liegendanschlag vor, dass der Unterarm um mindestens 30 Grad von der „Horizontalen“ ansteigen muss. Wer flach liegt, zieht die Aufmerksamkeit der Kampfgerichter auf sich. Die schauen in kritischen Fällen genauer hin. Oft senkt sich der Arm im Verlauf einer Serie noch, weil Jacke und Riemen nachgeben. In extremen Fällen bitten die Damen und Herren der Jury dann um Anhebung. Schon die Inspektion stört den Schützen nachhaltig. Die Aufforderung anzuheben, bringt Aufregung und Fehlschüsse.

Du solltest deshalb in jedem Fall hoch genug liegen, um gegen jeden Verdacht erhaben zu sein. Zwar ist die bodennahe Lage zunächst günstig, weil niedrige Aufbauten stabiler sind als hohe. Dieser Vorteil relativiert sich aber, denn an flach gestreckten Armen rutschen Jacke und Riemen besonders schnell. Der Kopf muss überdies in arge Schiefhaltung gebracht werden, um das Auge vor die Visierung zu bringen.

Für die Grundkonstruktion des Anschlags und seiner Höhen und Winkel eignen sich die Bilder oben. Wir empfehlen mittlere Maße, um Stabilität und Bequemlichkeit unter einen Hut zu bringen. Wer den Liegendanschlag ohne Riemen einnimmt, wird zu ähnlichen Proportionen gelangen, denn in dieser Haltung lässt sich das Gewehr relativ gut halten.

Wenn man gute Schützen im Anschlag betrachtet, dann wirkt das meistens ganz vernünftig und selbstverständlich. Ganz anders sieht die Sache aus, wenn man selbst einen Anschlag aufbauen will. Oder als Trainer einen Nachwuchsschützen in Position bringen soll. Da rutscht alles, wirkt irgendwie schräg, das Gewehr zeigt garantiert weit neben die Scheibe.

Auch nach 30 Jahren als Gewehrtrainer verlangt die Einrichtung eines Grundanschlages immer noch meine volle Konzentration. Coach und Schütze sollten in Ruhe arbeiten können, genügend Zeit haben und vor allem einen Spiegel, der dem Opfer die Verhältnisse vor Augen führt.

Um das Chaos in den Griff zu bekommen, sind ein paar Grundbedingungen hilfreich:

- Nicht gleich scharf schießen, denn sonst wendet sich die Konzentration sofort den Zehnern zu.
- Den Anschlag erst ohne Riemen aufbauen, dazu eine Rolle unter den Vorderschaft setzen.
- Die Gewehrlänge muss stimmen, wir empfehlen als Faustregel, dass sich die Nase über dem Griff befinden sollte. Zu lange Schäfte vorher absägen, sonst wird's ein Drama!
- Kleinere Schützinnen und Schützen profitieren von einem erhöhten Vorderschaft.
- Gerade bei kleinen Händen auf einen schlanken Handstopp achten.
- Jetzt den Handstopp zwischen Daumen und Zeigefinger schieben und diese Position markieren.
- Die Jacke sollte passen, nur ein guter Riemen lässt sich verlässlich bedienen.
- Den Riemen hoch am linken Oberarm befestigen, er darf nicht rutschen!
- Die Schaftbacke ganz abbauen und erst wieder einsetzen, wenn die Haltung gefunden ist. Bei den meisten „Normalschäften“ kann die Backe nicht weit genug nach rechts verschoben werden und zwingt dann zum (unerwünschten!) Verkanten des Gewehrs.
- Das Diopter zunächst weit vorschieben und erst zum Schluss zum Auge zurückschieben. Keine Visierlinienerhöhung, denn die zwingt den Kopf hoch.
- Regelmäßig unterbrechen und neu aufbauen. Das entlastet die geschundenen Glieder und schafft Denkpausen.
- Schmerzen sofort bekämpfen, denn sonst entsteht eine andauernde Abneigung.
- Lieber noch etwas warten, wenn der Nachwuchs noch zu leicht oder zu zart für die Liegend-Tortur ist. In einem Jahr geht's vielleicht ohne Wehklagen und das ist gut für die zukünftige Einstellung zum Schießen aus der Bauchlage ...



Guy Starik aus Israel liegt sehr flach hinter dem Gewehr. Der Oberkörper bleibt fast bis zu den Schultern am Boden, deshalb muss der Kopf steil ansteigen, für die Halswirbelsäule sicherlich kein Vergnügen. Die rechte Schulter befindet sich auf Laufhöhe und damit deutlich tiefer als bei der Konkurrenz.

Noch niedriger ist die linke Schulter, aus der Frontansicht erscheint sie unterhalb des Kinns. Wer diese Verhältnisse vorm Spiegel nachbaut (ohne Gewehr), erkennt die Brisanz der Lage: Weil der linke Oberarm einen sehr flachen Winkel bildet, rutscht die Befestigung des Riemens unweigerlich bis zur Armbeuge hinunter, womit der Druck knapp oberhalb des Ellbogengelenkes ansetzt. Ein sicherer Ansatzpunkt, weil der Gurt so nicht mehr rutschen kann. Allerdings auch eine schmerzhafteste Lösung, wie der Versuch zeigt. Der Vorteil dieser „Flunder-Position“ ist in der besonderen Festigkeit des Oberkörpers zu vermuten. Weil die Masse flach gestreckt ist, dürfte sie optimal „bremsen“. Die unvermeidbaren Verspannungen des Thorax werden die Härte des Prallbocks zusätzlich verdichten.

Erkauft wird diese Verhärtung allerdings durch eine extrem unnatürliche Position, die insbesondere die Halswirbelsäule stark in Anspruch nimmt.



Der linke Unterarm zeigt einen normalen

Anstieg mit etwas über 30° und liegt damit innerhalb der Norm. Interessant noch, dass der Unterarm aus der Frontansicht fast parallel zum Lauf gelegen ist, möglich nur durch den weiten Vorschub des linken Ellbogens. Dies ist eine statisch günstige Lösung, die einen guten Sprung verspricht.

Rechts unten Olympiasieger **Christian Klees** mit einem recht hohen Anschlag. Die rechte Schulter hebt steil ab, deshalb muss die Schaftkappe bis über Diopterhöhe geliftet werden. Dafür erreicht der Kopf die Iris ungezwungen, der Riemen kann sicher am linken Oberarm befestigt werden und läuft weit unter dem Schaft durch. Die Achillesferse dieser Variante ist der Druck am linken Ellbogen, der spitz aufliegt und deshalb gehörig „sticht“.



tiroler
wasser
kraft

frische *Energie* für unser Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



oben: Das Zuschauerinteresse am Bundesliga-Finalwochenende war enorm.

unten: Im Jugend-2-Finale trafen „Tirol 1“ und „Tirol 2“ aufeinander, das erste Team für sich entscheiden konnte. Zuvor stellten sich die acht jungen Athleten noch zum Gruppenfoto auf.



Bundesliga Luftwaffen:

Finalwettkämpfe auf hohem Niveau mit würdigen Siegern.

Autoren: Margit Melmer/Paul Salchner



Regina Time (r.) erzielte beim Bundesliga-Wochenende drei Mal 100 Ringe und bekam dafür von Margit Melmer ebenso viele Tageskarten für das Ski-gebiet Zillertal Arena überreicht.

Am 16. und 17. März 2013 ging es in der Veranstaltungshalle Zell am Ziller um die Titel in der Luftwaffen-Bundesliga. Dafür qualifiziert hatten sich unter anderem die amtierenden Bundesliga-Sieger, die SG Zell am Ziller (Luftgewehr) und die SSZ Burgenland Nord (Luftpistole). Eine Premiere gab es mit der „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“, dessen Finalbewerbe ebenfalls an diesem Wochenende ausgetragen wurden.

Die Begegnungen im Luftgewehr-Bewerb versprachen große Spannung und die Zuschauer wurden letztendlich nicht enttäuscht. Im Viertelfinale standen drei der vier Begegnungen bis zum letzten Schuss auf des Messers Schneide. Die SG Kössen, das Team rund um die Olympia-Starterin Stephanie Obermoser, setzte sich nach einem offenen Schlagabtausch nur knapp mit 17:15 gegen die K&K priv. SG Mittersill durch. Die Begegnungen zwischen der USG Hard und dem SV Gaming sowie zwischen der Union Steinerkirchen und der SG Bruckhäusl wurden sogar erst im Stechen entschieden. Im ersten Halbfinale trafen die SG Kössen und die Union Steinerkirchen aufeinander, wobei die Athleten die Begegnung bis zum letzten Schuss offenhielten. Nach vier Serien stand es 16:16 und ein Stechen musste über den Finaleinzug entscheiden, den sich die SG Kössen sicherte. Im zweiten Halbfinale setzte sich die SG Zell am Ziller mit 24:8 überraschend klar gegen das „Steyr-Team“ SV Gaming durch.

Im Match um Bronze taten sich die Schützen der Union Steinerkirchen gegen jene des SV Gaming alles andere als leicht, triumphierten letztendlich aber. Die Oberösterreicher sind seit Beginn der

Luftgewehr-Bundesliga dabei und so wurde dieses Edelmetall so gefeiert, als wäre es der Titel gewesen. Auch das Finale zwischen der SG Zell am Ziller und der SG Kössen blieb bis zum Schluss spannend. Zu Beginn sah es zwar aus, als ob sich der Vorjahressieger relativ leicht den Sieg holen könnte, aber da wurde die Rechnung ohne die Positionen 3 und 4 von Kössen gemacht. Erst nach dem letzten Schuss war das Finale entschieden: 18:14 für Zell am Ziller. Zum ersten Mal in der Geschichte der Österreichischen Bundesliga mit dem Luftgewehr konnte damit eine Mannschaft zum zweiten Mal den Titel holen. Das Team rund um die Europameisterinnen Lisa und Nadine Ungerank ließ sich im Anschluss kräftig feiern.

Nervenkitzel versprach auch der Luftpistolen-Bewerb. Als Favorit wurde natürlich das SSZ Burgenland Nord gehandelt, hatte doch dieses Team in den vergangenen drei Saisons ebenso oft den Titel holen können. Doch in diesem Jahr kam es anders: Im Halbfinal-Duell zwischen dem SSZ Burgenland Nord und dem PSV Eisenstadt war von Beginn an die Dominanz der Eisenstädter sichtbar. Am Ende setzte sich der PSV Eisenstadt mit 27:5 durch. In der zweiten Begegnung zwischen der SG Münster und der SG Fließ lief es von Anfang an sehr



Zell am Ziller verteidigte den Titel und darf sich auch 2013 Bundesliga-Meister Luftgewehr nennen (v. l.): Manuela Sailer, Nadine Ungerank, Thomas Kostenzer und Lisa Ungerank.



Florian Kammerlander von Umarex Austria übergab an den Kärntner Jungschützen Christoph Grubelnig ein WALTHER LG 400 für den besten Tiefschuss in den beiden Nachwuchsklassen.

gut für die Mannschaft aus dem Tiroler Oberland, die mit 17:15 knapp den Sieg holte.

Im kleinen Finale trafen das SSZ Burgenland Nord und die SG Münster aufeinander. Trotz eines beherzten Wettkampfes unterlagen die Tiroler dem starken Team des SSZ Burgenland Nord mit 10:22. Im Finale setzte sich der PSV Eisenstadt gegen die SG Fließ aus Tirol durch. Der PSV Eisenstadt hatte in seiner Mannschaft zwei mehrfache Staatsmeister (Richard Zechmeister und Helmut Gruber), auch die Position 3 (Reinhard Eder) kam im Laufe des Finales immer besser in Form und der „arrivierteste“ Schütze, Wolfgang Heiling, erzielte gar einen 8:0-Sieg in seiner Paarung. Richtig gefeiert wurde erst zu Hause, da noch eine weite Heimreise bevorstand, aber auf dem Siegespodest ließen sich die Burgenländer „vorfeiern“.

Eine klare Angelegenheit waren die Halbfinal-Begegnungen in der „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“ in der Klasse Jugend 2 (bis 15 Jahre). Die Mannschaft Tirol 1 konnte sich wahrlich feiern lassen – keiner der Schützen (alle Jahrgang 1999 und 1998) erzielte weniger als 381 Ringe! Somit war es für den Gegner aus Kärnten sehr schwierig, Punkte zu machen. Letztlich siegten die Tiroler mit 30:2 Punkten. Auch die zweite Jugend-2-Mannschaft aus Tirol zeigte im Halbfinale eine beachtliche Leistung. Nur einen Punkt konnte die Position 1 von Oberösterreich (Andreas Zeppetbauer) für ihre Mannschaft erzielen. Im Kampf um Bronze hatte dann das Team aus Oberösterreich die Nase vorne. Im großen Finale zeigte das Team Tirol 1 erneut seine Stärke und besiegte die Mannschaft Tirol 2 mit 23:9 Punkten. Zu erwähnen ist außerdem, dass die Jugend-2-Mannschaft Tirol 1 mit 1.529 Ringen um elf Ringe mehr erzielt hatte als die Siegermannschaft bei den Jungschützen.

Tolle Leistungen zeigten auch die Jungschützen, so schoss etwa die Oberösterreicherin Anna Renetseder im Halbfinale 383 Ringe. Den

RÜCKBLICK: PAARUNGEN AM 16. FEBRUAR 2013 IN SCHARNSTEIN		
ACHTELFINALE LUFTGEWEHR		
Union Neumarkt/M.: K&K priv. SG Mittersill	8:24	
SSV Lamprechtshausen: SV Feistritzal	19:13	
SV Frankenfels: SG Bruckhäusl	6:26	
USG Hard: SG Angerberg	20:12	
SG Kössen: Kapfenberger SV	19:13	
Freilos: SG Zell am Ziller, Union Steinerkirchen, SV Gaming		

VIERTELFINALE LUFTPISTOLE	
PSV Eisenstadt: SG Freistadt	23:9
SG Fließ: SG Kirchbichl	24:8
TUS Fehring: SG Münster	10:22
Freilos: SSZ Burgenland Nord	

DIE PAARUNGEN AM 16./17. MÄRZ 2013 IN ZELL AM ZILLER	
VIERTELFINALE LUFTGEWEHR	
SG Kössen: K&K priv. SG Mittersill	17:15
SG Zell am Ziller: SV Lamprechtshausen	28:4
USG Hard: SV Gaming	16:16
(SV Gaming im Stechen weiter)	
Union Steinerkirchen: SG Bruckhäusl	16:16
(Union Steinerkirchen im Stechen weiter)	

HALBFINALE LUFTGEWEHR	
SG Kössen: Union Steinerkirchen	16:16
(SG Kössen im Stechen weiter)	
SG Zell am Ziller: SV Gaming	24:8

FINALE LUFTGEWEHR	
SG Zell am Ziller: SG Kössen	18:14

MATCH UM PLATZ 3	
Union Steinerkirchen: SV Gaming	22:10

HALBFINALE LUFTPISTOLE	
PSV Eisenstadt: SSZ Burgenland Nord	27:5
SG Münster: SG Fließ	15:17

FINALE LUFTPISTOLE	
PSV Eisenstadt: SG Fließ	27:5

MATCH UM PLATZ 3	
SSZ Burgenland Nord: SG Münster	22:10

„UMAREX AUSTRIA JUGEND BUNDESLIGA SPONSORED BY WALTHER“	
JUGEND 2 LUFTGEWEHR (BIS 15 JAHRE)	

HALBFINALE	
Tirol 1: Kärnten	30:2
Oberösterreich: Tirol 2	1:31

FINALE	
Tirol 1: Tirol 2	23:9

MATCH UM PLATZ 3	
Oberösterreich: Kärnten	23:9

JUNGSCHÜTZEN LUFTGEWEHR (16 BIS 18 JAHRE)	
HALBFINALE	

Tirol: Oberösterreich	20:12
Kärnten: Salzburg	7:25

FINALE	
Tirol: Salzburg	29:3

MATCH UM PLATZ 3	
Oberösterreich: Kärnten	28:4

Finaleinzug schaffte trotzdem das Team aus Tirol. In der zweiten Halbfinal-Begegnung triumphierte das Team aus Salzburg gegen jenes aus Kärnten. Im kleinen Finale machten die Jungschützen aus Oberösterreich mit tollen Leistungen auf sich aufmerksam, was für die Zeller Bergbahnen teuer wurde: Als Prämie für jede erzielte 97er-Serie (und höher) stellten sie für das Skigebiet Zillertal Arena eine Tageskarte zur Verfügung. Mit 28:4 gegen Kärnten sicherten sich die Oberösterreicher Bronze. Aber auch die Mannschaft aus Kärnten fuhr nicht mit leeren Händen nach Hause: Die Sponsoren der Öster-

reichischen Jugend Bundesliga, Umarex Austria und Walther, hatten für jenen Schützen der Klasse Jugend 2 oder Jungschützen, der am Finalwochenende den besten Tiefschuss erzielen kann, ein WALTHER LG 400 als Preis zur Verfügung gestellt. Dieses durfte Christoph Grubelnig für seinen Teiler von 1,41 mit nach Hause nehmen. Im Finale kürte sich das Team aus Tirol gegen Salzburg ganz souverän (23:9 Punkte) zum Sieger bei den Jungschützen.



Der PSV Eisenstadt kürte sich erstmals zum Bundesliga-Meister mit der Luftpistole (vorne v. l.): Helmut Gruber, Richard Zechmeister, Reinhard Eder und Wolfgang Heiling.



In der Jungschützen-Klasse siegte Tirol (mi.) vor Salzburg (l.) und Oberösterreich.

ÖSTM und ÖM Luftwaffen:

Sambafeeling und spannende Duelle.

Autor: Paul Salchner



Beim Austragungsort der Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften Luftwaffen (4. bis 7. April 2013) kam es zu einer besonderen Premiere: Sie fanden im Rahmen der Fachmesse „Jaspowa & Fischerei“ in der Halle D der Messe Wien statt. Über 630 Aktive (rund 750 Starts) kämpften um Titel und Medaillen. Bei den Luftgewehr-Frauen ging der Staatsmeistertitel überlegen an die Tirolerin Lisa Ungerank, bei den Männern jubelte der Niederösterreicher Bernhard Pickl. Jene Titel mit der Luftpistole in der Allgemeinen Klasse errangen die Steirerin Marion Weingand und der Vorarlberger Wolfgang Psenner.

Auf der „Jaspowa & Fischerei“ in der Halle C der Messe Wien wurden vom 5. bis 7. April tausende Jäger, Fischer, Naturliebhaber, Jagdhundehalter sowie Land- und Forstwirte begrüßt. Insgesamt präsentierten dort rund 160 Aussteller aus dem In- und Ausland ihre aktuellsten Produkte und Trends aus den Bereichen Jagd, Fischerei und Allrad. Bei der offiziellen Eröffnung der traditionellen Fachmesse im geselligen „Festrevier“ der Halle C, wo sich die Besucher mit regionalen Schmankerln stärken konnten, richtete neben Bundesminister Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich unter anderem ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann einige Worte an das Publikum. Er ging auf die Bedeutung des Schießsportes in Österreich ein und lud alle Messebesucher ein, bei den Wettkämpfen in der Halle D vorbeizuschauen; dies war für alle Besucher der „Jaspowa & Fischerei“ kostenlos möglich. Neben spannenden Wettkämpfen durften sie sich darauf freuen, mit dem Luftgewehr auf elektronischen Anlagen ihre Zielgenauigkeit zu beweisen. Die diesjährigen ÖSTM & ÖM Luftwaffen standen unter dem Motto „Rio, wir kommen“ und so stimmten Sambatänzerinnen am Samstagnachmittag auf das große Ziel „Olympische Spiele 2016“ ein.

ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann überreichte Sonja Strillinger für herausragende sportliche Leistungen das Goldene Sportehrenzeichen des Österreichischen Schützenbundes.

1. PLATZIERTE ÖM LG, LP UND LPS, LAUFENDE SCHEIBE - WIEN				ÖM
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis	
JOCHRIEM Katrin	Tirol	Luftgewehr Juniorinnen	493,9*	
KENDLINGER Georg jun.	Tirol	Luftgewehr Junioren	687,2*	
RENETSEDER Anna	Oberösterreich	Luftgewehr Jungschützinnen	389	
WALDER Markus	Tirol	Luftgewehr Jungschützen	393	OR
MÜLLER Victoria	Tirol	Luftgewehr Jugend II (w)	190	OR
ZEPPEZAUER Andreas	Oberösterreich	Luftgewehr Jugend II (m)	197	
MATZER Madeleine	Steiermark	Luftgewehr Jugend I (w)	196	
AIGELSREITER Martin	Niederösterreich	Luftgewehr Jugend I (m)	197	
OBERAUER Barbara	Salzburg	Luftgewehr Seniorinnen I	382	
NITZ Fred	Tirol	Luftgewehr Senioren I	386	
KAUFMANN Brigitte	Wien	Luftgewehr Seniorinnen II	365	
SCHREMPF Wilhelm	Steiermark	Luftgewehr Senioren II	383	
EISLER Theresa	Steiermark	Luftpistole Juniorinnen	453,2*	
FRÖHLICH Michael	Wien	Luftpistole Junioren	660,4*	
JUNGMANN Stefan	Tirol	Luftpistole Jungschützen	360	
VIDRUT Doris	Steiermark	Luftpistole Jugend II (w)	176	
KRAL Daniel	Niederösterreich	Luftpistole Jugend II (m)	187	
HELBIG Lisann	Steiermark	Luftpistole Jugend I (w)	183	
PAUL Kevin	Steiermark	Luftpistole Jugend I (m)	189	
PICKL Annemarie	Niederösterreich	Luftpistole Seniorinnen I	361	
ÖHLINGER Ernst	Oberösterreich	Luftpistole Senioren I	373	
STRASSER Christa	Niederösterreich	Luftpistole Seniorinnen II	352	
ERNST Walter	Niederösterreich	Luftpistole Senioren II	369	
STEINER Sylvia	Salzburg	Luftpistole 5 Frauen	256	
KIRCHMAYER Christian	Burgenland	Luftpistole 5 Männer	367	
KRAL Daniel	Niederösterreich	Luftpistole 5 Jungschützen	350	
FRÖSCHL Karin Dr.	Oberösterreich	Luftpistole 5 Seniorinnen I	244	
GLANZER Thomas DI	Steiermark	Luftpistole 5 Senioren I	359	
ERNST Walter	Niederösterreich	Luftpistole 5 Senioren II	340	
LEDERSBERGER Martin	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Junioren	514	
POTZMADER Mario	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Jungschützen	311	
FERCHER Roland	Kärnten	Laufende Scheibe 10m Normallauf Jugend I	268	
SPITZENBERGER H. P.	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Senioren	470	
EXL Alexander	Oberösterreich	Laufende Scheibe Mix Männer	366	
LEDERSBERGER Martin	Oberösterreich	Laufende Scheibe Mix Junioren	343	
SCHANDL Helmut	Niederösterreich	Laufende Scheibe Mix Senioren	309	



Lisa Ungerank (l.) holte mit einem neuen österreichischen Rekord den LG-Staatsmeistertitel.



MUNITIONSTEST

FA. RUAG AMMOTEC AUSTRIA GMBH

Teststand – Schießanlage PSV-Wels

Getestet wird mit neuestem HI Tech – Test – Gerät RWS für KK-GEWEHR beim Polzeisportverein WELS

Es stehen hervorragende Lose zur Auswahl

KK RWS – R100, R50, Special Match, K600, Rifle Match, Rifle Match „S“, Pistol Match

Nützen Sie die Chance und testen Sie die bestmögliche Munition zu Ihrem Gewehr!

RWS – R100
RWS – R50
RWS – Special-Match
RWS – K600
RWS – Rifle-Match
RWS – Rifle-Match „S“
RWS – Pistol Match



Testmöglichkeit ab März 2013

Bitte um baldmöglichste Anmeldung bzw. Terminvereinbarung!

KONTAKTPERSONEN:

OSM Anton Knögler, Tel. 0676 7092955, e-mail: r.knoegler@gmail.com

SM Günter Pointner, Tel. 0699 17208121, e-mail: g.pointner1@gmx.at

Testgebühr pro Waffe: € 20,-

zzgl. verschossener Testmunition

Lieferung erfolgt über den Fachhandel – Angebot gültig solange der Vorrat reicht bzw. auf Widerruf.

Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.

**RUAG Ammotec Austria GmbH
IZ NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 58D
2355 Wiener Neudorf / Austria**

Tel. + 43 2236 / 67 77 35-0

Fax +43 2236 / 67 77 36

E-Mail: info.at.ammotec@ruag.com

www.ruag.com

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - WIEN				Ergebnis
Name	Land, Verein	Disziplin		
JOCHRIEM Katrin				1167
OBERHOFER Michelle	Tirol	Luftgewehr Juniorinnen		
ACHORNER Daniela				
KENDLINGER Georg jun.				
HÖLLWARTH Michael	Tirol	Luftgewehr Junioren		1754
KOSTENZER Thomas				
FUCHS Agnes				
PÖCKL Bianca	Salzburg	Luftgewehr Jungschützinnen		
DEISENBERGER Vanessa				1159
WALDER Markus				
GRIESSER Julian	Tirol	Luftgewehr Jungschützen		
MOSER Manuel				
SOPHIA Molg				568
MÜLLER Victoria	Tirol	Luftgewehr Jugend II (w)		
KÖCK Rebecca				
ZEPPEZAUER Andreas				
STIX Andreas	Oberösterreich	Luftgewehr Jugend II (m)		556
HINTERDORFER Ulrich				
HOCHGERNER Betti				
VORDERBRUNNER Nina	Niederösterreich	Luftgewehr Jugend I (w)		
AIGLSREITER Marie				578
MAIR Tobias				
SOMMAVILLA Manuel	Tirol	Luftgewehr Jugend I (m)		
FÜRHAPTER Georg				
ENTHAMMER Silvia				1123
OBERAUER Barbara	Salzburg	Luftgewehr Seniorinnen I		
PROBST Angelika				
NITZ Fred				
KOSTENZER Georg	Tirol	Luftgewehr Senioren I		1146
EMBACHER Martin				
SCHREMPF Wilhelm				
MOSBACHER Siegfried	Steiermark	Luftgewehr Senioren II		
HOTTOWY Bernhard				1629
SCHIESTL Lukas				
BAUMANN Lukas	Tirol	Luftpistole Junioren		
PFEFFERLE Florian				
BÖSCH Mark				1054
STROPPIA Alexander	Vorarlberg	Luftpistole Jungschützen		
ZACH Christoph				
PAUL Kevin				
TURNER Dominik	Steiermark	Luftpistole Jugend I (m)		554
FÖSSL Manuel				
KRAL Daniel				
BROUSEK Ferdinand	Niederösterreich	Luftpistole Jugend II (m)	534	
BUCHRIEGLER Philipp				1068
PICKL Annemarie				
RIEDL Angelika	Niederösterreich	Luftpistole Seniorinnen I		
SPRINGER Ulrike				
ÖHLINGER Ernst				1101
WINTERER Christian	Oberösterreich	Luftpistole Senioren I		
ANTESNER Dominik				
STRASSER Christa				
WICHA Ilse	Niederösterreich	Luftpistole Seniorinnen II	1007	735
SCHWEIZER Gertraud				
ERNST Walter				
BECK Klaus	Niederösterreich	Luftpistole Senioren II	1091	
AIGLSREITER Heinz				1066
EGGER Marion	Steiermark	Luftpistole 5 Frauen		
MAKOS Christine				
WEINGAND Marion				
KIRCHMAYER Christian				984
ZECHMEISTER Richard	Burgenland	Luftpistole 5 Männer		
FASCHING Thomas				
TIEFENTHALER Christoph				
GREPPMAYR Marvin	Vorarlberg	Luftpistole 5 Jungschützen		668
SALAMOVA Chava				
STRASSER Christa				
WICHA Ilse	Niederösterreich	Luftpistole 5 Seniorinnen I		
DE LA VEGA Elfriede				1034
SAILER Rudi				
MALLAUN Stefan	Tirol	Luftpistole 5 Senioren I		
EGGER Roland				
ERNST Walter				989
MACHO Friedrich	Niederösterreich	Luftpistole 5 Senioren II		
ZWIEAUER Ernst				
EXL Alexander				
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	Laufende Scheibe Mix Männer	1002	1002
NARZT Gerald				



Am Sonntag griffen die Nachwuchsschützen ins Geschehen ein. Die Belohnung für die besten unter ihnen war die Siegerehrung, die von reichlich anerkennendem Applaus begleitet war.

Niederösterreicher unter sich: ÖSB-Vizepräsident Hermann Gössl gratulierte Bernhard Pickl zum Staatsmeistertitel mit dem Luftgewehr.

Mit großer Spannung wurden die Luftgewehr-Bewerbe in der Allgemeinen Klasse erwartet. Die Europameisterin von Odense 2013, Lisa Ungerank, legte mit 400 Ringen eine fulminante Qualifikation hin und ging mit vier Ringen Vorsprung auf ihre Tiroler Landsfrau Viktoria Hafner ins Finale. In diesem trumpfte Ungerank dann wieder groß auf, erzielte 104,6 Ringe und stellte mit insgesamt 504,6 Ringen einen neuen österreichischen Rekord auf. Den Vizestaatsmeistertitel sicherte sich die Tirolerin Olivia Hofmann, Bronze ging an Hafner. Neben dem Triumph in der Einzelwertung ging zudem der Staatsmeistertitel mit der Mannschaft nach Tirol (1.180 Ringe), allerdings mit nur einem Ring Vorsprung auf Oberösterreich. Mit einem Respektabstand (1.165 Ringe) holte sich die Steiermark Bronze.

Große Spannung versprach das Luftgewehr-Finale der Männer, nachdem mit Bernhard Pickl (597 Ringe), Alexander Schmirgl (597 Ringe) und dem erst 19-jährigen Gernot Rumpler (596 Ringe) gleich drei Athleten ihre Anwartschaft auf den Staatsmeistertitel angemeldet hatten. Im Finale zeigte der Niederösterreicher Pickl einen tollen Wettkampf und erzielte ausschließlich Zehner, ein tolles Finalergebnis von 104,9 Ringen und holte mit insgesamt 701,9 Ringen den Staatsmeistertitel, ganz überlegen vor dem Salzburger Rumpler (gesamt: 698,2 Ringe). Heiß umkämpft war die Bronzemedaille, die sich Thomas Mathis und Mario Knögler „ausschießen“ mussten. Der Vorarlberger behielt mit einer 10,8 gegenüber einer 10,0 von Knögler, der im Herbst 2012 seine internationale Kar-



Den Staatsmeistertitel mit der Luftpistole holte sich ganz überlegen Wolfgang Psenner. Der Vorarlberger war mit 572 Ringen ins Finale gegangen, allerdings war ihm der Steirer Heinz Költringer mit 571 Ringen dicht auf den Fersen. Doch Psenner ließ sich nicht verunsichern, zeigte mit 99,4 Ringen das weitaus beste Finale und durfte mit rund fünf Ringen Vorsprung auf Költringer über den Titel jubeln. Bronze holte sich der Tiroler Routinier Günter Liegl. Der Staatsmeistertitel mit der Mannschaft ging an Vorarlberg (1.695 Ringe), das sich vor dem Burgenland (1.683) und Kärnten (1.676) durchsetzen konnte. In der LP-Frauenklasse war Marion Weingand eine Klasse für sich. Sie dominierte mit 372 Ringen bereits die Qualifikation und ging mit fünf Ringen Vorsprung auf die Salzburgerin Sylvia Steiner ins Finale. Dort erzielte sie 94,9 Ringe, die ganz locker für den Staats-

meistertitel reichten (insgesamt: 466,9 Ringe). Der Vizestaatsmeistertitel ging an Steiner, Bronze an Regina Ender aus Niederösterreich. Neben Einzelgold durfte Weingand auch über den Staatsmeistertitel mit der Mannschaft für die Steiermark jubeln (1.092 Ringe), die sich knapp vor dem Burgenland (1.088) und Salzburg (1.074) durchsetzen konnte.

Bei den Luftgewehr-Junioren dominierte der Tiroler Georg Kendlinger bereits den Vorkampf mit 587 Ringen. Hinter ihm gingen Michael Höllwarth (584 Ringe) und Thomas Kostenzer (583 Ringe) ins Finale. Kendlinger holte sich mit einem Finalergebnis von 100,2 Ringen und einer Gesamttringzahl von 687,2 überlegen den Titel des Österreichischen Meisters. Im Finale verbesserte sich Kostenzer noch auf den zweiten Platz, Bronze ging an Höllwarth. Auffallend in diesem Bewerb: Die Plätze eins bis sechs holten allesamt Tiroler Athleten. Viel enger als bei Kendlinger & Co. war der Kampf um den Titel bei den Altersgenossinnen. Die Tirolerin Katrin Jochriem war mit drei Ringen Vorsprung ins Finale gegangen, in dem ihre Landsfrau Michelle Oberhofer allerdings zunehmend stärker wurde, ausschließlich Zehner erzielte und sich bis auf wenige Zehntelringe herantastete. Das Finale blieb somit bis zum letzten Schuss spannend und erst nach diesem durfte Jochriem über den Titel jubeln. Sie setzte sich mit insgesamt 493,9 Ringen vor Oberhofer (gesamt: 493,4 Ringe) durch. Bronze ging dank eines starken Finales, nach Platz 5 in der Qualifikation, an Verena Brückner aus Niederösterreich.



Bundessportleiterin Gewehr Margit Melmer war in Wien laufend im Einsatz. Trotzdem schaffte sie es, im Bewerb „LG Seniorinnen 1“ an den Start zu gehen und holte den 4. Platz.



Alexander Exl (m.) holte den Staatsmeistertitel in der Laufenden Scheibe 10m Normallauf.

1. PLATZIERTE ÖSTM LG, LP UND LAUFENDE SCHEIBE – WIEN				ÖSTM
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis	ÖR
UNGERANK Lisa	Tirol	Luftgewehr Frauen	504,6*	
PICKL Bernhard	Niederösterreich	Luftgewehr Männer	701,9*	
WEINGAND Marion	Steiermark	Luftpistole Frauen	466,9*	
PSENNER Wolfgang	Vorarlberg	Luftpistole Männer	671,4*	
EXL Alexander	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Männer	555*	

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM LG, LP UND LAUFENDE SCHEIBE – WIEN				ÖSTM TEAMS
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis	
OBERMOSER Stephanie				
HOFMANN Olivia	Tirol	Luftgewehr Frauen	1180	
PEER Franziska				
SCHMIRL Alexander				
PICKL Bernhard	Niederösterreich	Luftgewehr Männer	1786	
PODOLAK Michal				
EGGER Marion				
WEINGAND Marion	Steiermark	Luftpistole Frauen	1092	
KAPPER Anja				
PSENNER Wolfgang				
BERTSCH Thomas	Vorarlberg	Luftpistole Männer	1695	
ZORAN Sladjan				
EXL Alexander				
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m	1550	
NARZT Gerald		Normallauf Männer		

Bei den Luftpistole-Junioren war der EM-Teilnehmer in Odense, Michael Fröhlich, nicht zu schlagen. Den Grundstein für den Titel legte der Wiener bereits in der Qualifikation. Einigermaßen Paroli bieten konnte ihm lediglich der Tiroler Lukas Schiestl, der ebenfalls bei der EM in Odense am Start war. Der Titel des Österreichischen Meisters ging mit 660,4 Ringen an Fröhlich, Silber an Schiestl (654,3 Ringe), Bronze an Renee Bargehr aus Vorarlberg. Eine klare Angelegenheit war der Titelkampf im Luftpistolen-Bewerb der Juniorinnen. Die Steirerin Theresa Eisler setzte sich mit 453,2 Ringen ganz überlegen durch. Silber ging an die Vorarlbergerin Katharina Gwehenberger, Bronze an die Oberösterreicherin Lisa Antesner.

Zwei Staatsmeistertitel wurden auch in der Laufenden Scheibe 10m Normallauf Männer vergeben. Im Match um Gold konnte sich der Oberösterreicher Alexander Exl mit 6:2 gegen den Niederösterreicher Mario Teufl durchsetzen. Beim Match um Bronze hatte der Oberösterreicher Herbert Grasböck mit 6:4 gegen den Kärntner Jörg Heuer die Nase vorne. Staatsmeister mit der Mannschaft wurde Oberösterreich, vor Niederösterreich und Kärnten. Alexander Exl triumphierte auch im Bewerb 10m Mixlauf in der Männerklasse und holte sich in diesem als Draufgabe den Titel eines Österreichischen Meisters. In der Juniorenklasse setzte sich Martin Ledersberger durch – sowohl im Mixlauf- als auch im Normallauf-Bewerb.



Symbolfoto

IKW Vorderlader: Heiße Wettkämpfe trotz kühler Temperaturen.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Beim IKW der Vorderladerschützen vom 22. bis 24. März 2013 in Innsbruck war die Elite Österreichs am Start, die in den verschiedensten Bewerb

Kurzwaffen:
Karl Lehner (SG Scheibbs 1569) war es, der im Bewerb mit dem Colt mit ausgezeichneten 95 Ringen den Sieg holte konnte. Die Schützen sahen zwar wegen der Kälte (vier Grad) wie eine Gruppe „Michelin-Männchen“ aus, aber der Reigen der guten Ergebnisse ging weiter. Beim Bewerb „Cominazzo“ holte sich Siegfried Tschohl (USG Dornbirn) mit 91 Ringen die Goldene. Ringgleich, aber mit dem schlechteren Ausschuss jubelte Alexander Kaltenbach über Silber, wobei er mit dem Original 91 Ringe geschossen hatte. Anscheinend machte die Kälte der alten Waffe nicht viel aus. Bronze holte sich Egon Kollarik (JSSK Steinbrunn) mit 90 Ringen.

Einer war an diesem Wochenende vom Siegertreppchen nicht wegzudenken: Alexander Kaltenbach, der sich die Goldene im Bewerb „Kuchenreuter“-Original mit 94 Ringen holte. Der nächste Oberösterreicher am obersten Treppchen war Stefan Obert (1. OÖVSSC Oberschlierbach) im Bewerb „Kuchenreuter“-Replika mit 95 Ringen. Leopold Plattner (1. OÖVSSC Oberschlierbach) bewies im Bewerb „Mariette“ Nervenstärke und gewann diesen mit 96 Ringen. Auch im Bewerb „Tanzutsu“ holte sich Plattner den Sieg, seine 93 Ringe waren für den Rest der Kontrahenten eine zu hohe Ansage. Beim 50m-Bewerb „Donald Malson“ gab es ein „Kopf an Kopf“-Rennen zwischen Egon Kollarik und Alfred Edlinger (PSV Leoben), das Kollarik aufgrund eines Zehners mehr letztendlich für sich entscheiden konnte.

Langwaffen:
Den Langwaffenschützen war ebenso die Kälte ins Gesicht ge-

schrieben. Im Bewerb „Lamarmora“ gab es mit Valentin Eisenführer (Union Gilgenberg) mit 99 Ringen einen unangefochtenen Sieger. Walter Altenbuchner (Union Gilgenberg) setzte sich im „Dreiländerduell“ gegen die Schweiz und Deutschland durch. Er gewann den Bewerb „Maximilian“ mit 93 Ringen vor Hans-Peter Rufenacht und Josef Mayer mit je 92 Ringen. Das Vorarlberger Aushängeschild Andreas Gassner (USG Hard) gewann den Bewerb „Pennsylvania“ mit ausgezeichneten 98 Ringen. Millimeterarbeit war im Bewerb „Vetterli“-Replika angesagt: Katharina Stierli (SUI), Kurt Platzgummer (ITA) und Michael Schickermüller (SV Bad Zell) schossen 97 Ringe. Das Lineal war nicht auf unserer Seite. Schickermüller musste sich nur um zwölf bzw. um drei Millimeter mit dem dritten Platz geschlagen geben.

Im 100m-Bewerb „Whitworth“ mussten wir uns mit einer Blechern begnügen, die einer von den alteingesessenen Vorderladerschützen vom Verein SG Scheibbs 1569 holte: Gerhard Teufel hielt die österreichische Fahne mit 97 Ringen hoch. Gold und Silber ging an Deutschland. Im Bewerb „Vetterli“-Original kam es zu einem Vereinsduell der Schützen der SG Scheibbs 1569. Andreas Handl hatte am Ende mit 93 Ringen die Nase vorne, vor Gerhard Teufel (92 Ringe). Der letzte Bewerb in der Ergebnisliste war „Minie“. Hier musste sich Valentin Eisenführer mit einer Blechern und mit 88 Ringen zufrieden geben.

„Es war ein tolles Wochenende mit guten Ergebnissen, auch wenn das Wetter nicht mitspielte. Für die nächsten Wettkämpfe ist Spannung angesagt“, so BSPL Robert Szuppin.



Field-Armbrust:

Stockerau wird zum Armbrust-Zentrum im Osten Österreichs.

Autor: BSPL Harald Lugmayr

Seit dem Jahr 2012 gibt es für die Field-Armbrust-Bewerbe neben dem Schießstand in Innsbruck mit jenem in Stockerau einen zweiten in Österreich. Damit etablierte sich, dank des Engagements des Schützenvereins 1602 Stockerau und seines Oberschützenmeisters Ulrich Schüssler, auch im Osten Österreichs zu aller Freude ein Armbrustschießzentrum.

Wie alles begann? – Bereits Ende 2011 sprach man darüber, dass es für die Field-Armbrust nur einen ordnungsgemäßen Schießstand in Österreich gäbe, nämlich jenen in Innsbruck. Dieses Gespräch bekam der Oberschützenmeister des Schützenvereins 1602 Stockerau, Ulrich Schüssler, mit. Als Bundessportleiter Armbrust wurde ich in der Folge zu einem Gespräch nach Stockerau eingeladen. Nach der Besichtigung der alten Pistolenanlagen wurde ich gefragt, ob man hier nach einigen Umbauarbeiten eine Field-Schießbahn ordnungsgemäß errichten könnte. So sehr mich dieses Angebot auch freute, glaubte ich anfangs nicht, dass man dies aus finanzieller Sicht umsetzen könnte, doch ich wurde eines Besseren belehrt. Innerhalb von rund vier Monaten wurde auf diesem Gelände eine Schießbahn umgesetzt, die die Sicherheitsauflagen für das Schießen mit der Field-Armbrust sowie mit dem Bogen erfüllt. „Sensationell, super bis einfach Spitze“, das waren meine Gedanken, als ich die Schießanlage das erste Mal fast fertig sah. Somit war für 2012, für die erste österreichische Meisterschaft mit der Feldarmbrust, die im Juni auf dieser Anlage ausgetragen wurde, eine zweite ordnungsgemäße Field-Schießbahn in Österreich vorhanden.

Ende 2012 folgte der nächste Schritt. Beim internationalen Mehrländerwettkampf in Stuttgart wurde der Wunsch an Salzburg herangetragen, den langjährigen IWK für Match und Field 2013 durchzuführen. Dieser stellte alle vor ein Problem. Die Match-Anlagen waren zwar vorhanden, aber es gab keine geeignete Field-Anlage. Innsbruck, wo es sowohl eine Match- als auch eine Field-Anlage gibt, kam als Ersatz für Salzburg nicht in Frage, da dort zweieinhalb Wochen später das Austria Open stattfindet. Nach einem weiteren Gespräch mit dem Oberschützenmeister von Stockerau gab es Ende Dezember 2012 eine Zusage, diesen IWK zu übernehmen. Dafür wurde die 50m KK-Anlage so adaptiert, dass man darauf mit der 30m Match-Armbrust schießen kann; die 10m-Luftwaffenanlage wurde ebenfalls angepasst.

Infos zum Verein: www.svstockerau1602.at



Salzburg. SSSV suchte Talente auf beliebter Fachmesse.



LOSM Friedrich Wiedermann (l.) und Organisator Wolfgang Haubold durften über 660 Interessierte begrüßen, die sich im Luftgewehr-Schießen versuchten.

Vom 21. bis 24. Februar 2013 fand in Salzburg – die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte – Messe „Die Hohe Jagd & Fischerei“ statt. Es bot sich die Gelegenheit, spannende und interessante Highlights aus den Bereichen Jagd, Fischerei und Allrad zu erleben.

Der Salzburger Sportschützenverband nutzte diese gute Gelegenheit, um den Schießsport einer breiten Besuchergruppe zu präsentieren, Talente zu entdecken und Geldmittel für die Nachwuchsarbeit zu lukrieren. Erstmals gab es für interessierte Besucher die Möglichkeit, ihre Zielsicherheit auf Meyton-Anlagen unter Beweis zu stellen. Das Team unter der Leitung von Fähnrich Wolfgang Haubold konnte über 660 Teilnehmer, darunter viele Jugendliche mit ihren Eltern, begrüßen und betreuen. Ein besonderes Dankeschön gilt den freiwilligen Helfern, darunter Landesoberschützenmeister Friedrich Wiedermann, die diesen Messeauftritt erst ermöglicht haben. Folgende Vereine seien stellvertretend als Unterstützer der Aktion angeführt: Abtenau, HSV-Wals, Maxglan, Rußbach, Thalgau, St. Pantleon, Puch.

Am 15. März war es wieder Zeit, danke zu sagen: an Wolfgang Haubold für die Initiative und die Bereitschaft, den Schießstand auf der „Hohen Jagd“ zu betreiben, aber auch an die Mitarbeiter der Vereine, die die Aktion unterstützt haben. Ein Dank ergeht zudem an die Reed Messe Salzburg GmbH und die Firma Meyton, ohne deren Unterstützung die Aktion nicht möglich gewesen wäre. Nach einem gemeinsamen Abendessen mit beinahe allen beteiligten Helfern übergab Wolfgang Haubold den Reinerlös von 2.500 Euro für die Jugendarbeit an Verbandssekretär Johann Windhofer.



Tirol. LG- Meisterschaft 2013 mit tollen Ergebnissen.

Autor: LSM Friedl Anrain

Die Tiroler Meisterschaft Luftgewehr im März 2013 am Landeshauptschießstand Innsbruck-Arzt war mit 361 Startern, davon 230 in den Nachwuchsklassen inkl. Junioren, hervorragend besetzt, sodass trotz 48 Ständen die Durchführung an zwei Wochenenden notwendig war. Ebenso stark waren die Einzelergebnisse in den verschiedenen Klassen.

Absolutes Highlight war der Bewerb der Frauen, der vom geschossenen Niveau her eher einer Österreichischen Staatsmeisterschaft entsprach. 19 Starterinnen hatten sich dem Wettkampf gestellt und vor dem Finale konnte bereits ein sensationelles Ergebnis vermerkt werden: Stephanie Obermoser führte mit 397 Ringen vor Lisa Ungerank, Olivia Hofmann und Viktoria Hafner (je 396 Ringe), auf Rang 5 lag Franziska Peer (394 Ringe), auf Rang 6 Ramona Eller (393). Das Finale war ebenso spannend, denn die frisch gebackene Europameisterin Lisa Ungerank erkämpfte sich mit 102,9 im Finale den Sieg, Viktoria Hafner verbesserte sich mit 101,9 auf Rang 2. Die EM-Bronze-Medaillengewinnerin in der Mannschaft, Olivia Hofmann, konnte ihren 3. Rang festigen und ganz überraschend schoss Ramona Eller aus Thaur 103,3 Ringe und platzierte sich noch vor Stephanie Obermoser auf Rang 4. In der Männerklasse war Georg Zott (Qualifikation: 597 Ringe, Finale: 103,8 Ringe) aus Söll wahrlich „eine Klasse für sich“ und siegte mit 14 Ringen Vorsprung auf Florian Kammerlander (Bruckhäusl).

Die Junioren-Europameisterin von Odense, Nadine Ungerank, ließ mit 393 Ringen keinen Zweifel aufkommen, wer in der Jungschützenklasse Tiroler Meisterin wird, und siegte souverän vor Rebecca Köck (385 Ringe) aus Absam und Marie-Theres Auer aus Roppen. Bei den männlichen Altersgenossen siegte Markus Walder (392 Ringe) aus Innervillgraten ebenso überzeugend vor Manuel Moser (383 Ringe) aus Münster und Julian Grießer (380 Ringe) aus Umhausen. Bei den Juniorinnen siegte Daniela Achörner aus Kitzbühel mit 491,2 Ringen vor der routinierten Kathrin Jochriem (488,3 Ringe) aus Fieberbrunn und Melanie Mair aus Innervillgraten. Bei den Junioren trafen die EM-Teilnehmer Thomas Kostenzer (Münster) und Georg Kendlinger (Walchsee) aufeinander. Vor dem Finale hatte Kostenzer mit 585 Ringen einen Ring Vorsprung, aber im Finale lief es nicht ganz nach Wunsch und Kendlinger holte mit 101,4 Ringen im Finale den Sieg vor Kostenzer und Peter-Paul Walder (Innervillgraten).



Medaillengewinner unter sich: hintere Reihe von links: Manuel Moser, Markus Walder und Julian Grießer; vordere Reihe von links: Rebecca Köck, Nadine Ungerank, Marie-Theres Auer

Tiroler Sportlerwahl 2012: Platz 2 für Armbrustschützkin Peer

Im April 2012 wurde Franziska Peer überraschend zu „Tirols Sportlerin des Jahres 2011“ gekürt. Aufgrund ihrer großen Erfolge war die Tirolerin auch für die Tiroler Sportlerwahl 2012 nominiert, bei der sie sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Sportkletterin Angela Eiter lieferte. Diese setzte sich bei der von ORF Tirol und Tiroler Tageszeitung veranstalteten Wahl mit 19,93 Prozent gegenüber 19,77 Prozent durch. Die Ergebnisse der Sportlerwahl wurden am 12. April 2013 im Rahmen einer großen Gala im Congress Innsbruck bekanntgegeben.





Die 15-jährige Chiara Piazza (USG Klaus) erzielte mit 382 Ringen einen persönlichen Rekord.

Im Rahmen einer gemeinsamen Finalveranstaltung der Luftpistolen- und Luftgewehrschützen am 22. und 23. März 2013 im Landessportzentrum Dornbirn wurden die Ligachampions der Vorarlbergliga und in den Relegationswettkämpfen die Auf- und Absteiger der Zielsportlandesliga 2012/2013 ermittelt.

Halbfinale

Für den Polizeisportverein gab es mit dem 1:3 gegen die SG Sattens bereits im LP-Halbfinale die erste Saisonniederlage und damit das vorzeitige Aus im Kampf um die Meisterkrone. Während Günther Liegl souverän mit 382 Ringen gewann, gingen die drei weiteren Parteien jeweils knapp um nur zwei Ringe verloren. Im zweiten Halbfinale setzte es ebenfalls eine Überraschung – für die USG Gisingen, die gegen die ersatzgeschwächten Mannen vom HSV hauchdünn mit einem Gesamtring weniger verloren. In Punkten stand es ausgeglichen 2:2.

Bei den Luftgewehrschützen setzte sich die USG Hard (ohne Thomas Mathis) souverän 4:0 gegen Andelsbuch durch und stieg ins Finale auf. In einer hart umkämpften zweiten Partie siegte die USG Klaus knapp mit 3:1 gegen Alberschwende und stieg auch ins große Finale auf.

Finale

Im LP-Finale setzte der HSV Vorarlberg seinen Siegeszug fort und konnte sich gegen Sattens nach 40 Schüssen im Grunddurchgang und einem Shoot-off-Finale dank der besseren Gesamtränge mit 1815,5 : 1807,3 durchsetzen. Obwohl der Saisondominator Wolfgang Psenner gegen einen starken Thomas Bertsch seinen Punkt abgeben musste, sorgten die Nachwuchsschützen Marvin Greppmayr und Christoph Tiefenthaler für zwei Punkte.

Bei den Luftgewehrschützen wurden die Seriensieger aus Hard von der USG Klaus sensationell gestoppt. Nach dem Grunddurchgang noch 1:3 im Rückstand drehte Sabine Bereuter mit einem tollen Finale von 100,3 zu 95,9 gegen Gerhard Muxel die Partie und stellte auf 2:2 Punkte. Damit waren auch hier die Gesamtränge maßgebend und die mit 15 Jahren Jüngste der Klausen Mannschaft

– Chiara Piazza – lieferte die Sensation, mit neuem persönlichem Rekord (382 Ringe). Im Finale setzte sie 98,1 Ringe drauf und feierte mit Ignaz Nachbauer, Martina Ludescher und Sabine Bereuter den 1. Meistertitel in der LG-Liga.

Kleines Finale

Im Kampf um den 3. Rang bei den Luftpistolenschützen besiegte die USG Gisingen den Polizeisportverein nach einem 2:2 an Punkten über die Gesamtränge 1461:1465. Bei den Luftgewehrschützen setzte sich Alberschwende mit 3:1 und starken 1517 Ringen gegen Andelsbuch durch. Ein kleiner Trost blieb der Nr. 1 von Alberschwende (Waltraud Metzler), sie erzielte mit 392 Ringen die Bestmarke des Tages.

Relegation Vorarlbergliga / 2. Landesliga

In den Relegationen der Vorarlbergliga / 2. Landesliga setzten sich jeweils die Meister der 2. Landesliga durch. Die SG Lustenau verdrängte mit einem 3:1 die SG Nenzing aus der Vorarlbergliga und die USG Doren holte mit einem 3:1 gegen SSV Rankweil den Platz in der Eliteliga. Auch hier sorgte der Jüngste, Christoph Zach, mit 380 Ringen für das Topresultat.

Relegation 2. Landesliga / 3. Landesliga

Die nur für die Luftpistole angesetzte Begegnung Nenzing II gegen den Meister der 3. Landesliga kam nicht zustande. Montafon II hatte mehrere Ausfälle zu verkraften und trat erst gar nicht an. Der vermeintliche Sieger Nenzing II wurde zum Zwangsabsteiger, weil Nenzing I die Relegation verlor und in dieselbe Liga abstieg. Durch das Nichtantreten von Montafon II wird der Tabellenzweite SG Frastanz in den Genuss des Aufstieges kommen.



Vorarlberg. Spannendes Finale in der Zielsport Landesliga.

Autor: VSB



Niederösterreich. Luftwaffen-Landesligabewerbe 2012/2013.

Autor: Bez. OSM Mag. Gerhard Strasser

Die **Luftgewehr-Landesligabewerbe** wurden von Oktober 2012 bis Februar 2013 in fünf Runden und bei fünf Vereinen durchgeführt. In der Einzelwertung wurden in acht Klassen, unter Berücksichtigung eines Streichresultats, beachtliche Spitzenergebnisse erzielt. So erreichte Marlene Pribitzer als Jungschützin 1518 Ringe, Michael Kleemann setzte sich bei den Jungschützen mit 1538 Ringen souverän durch. In der Juniorinnen-Klasse siegte Jasmin Riener mit 1546 Ringen vor Verena Brückner (1529 Ringe). Die Junioren-Klasse konnte Valentin Blamauer (2307 Ringe) knapp vor Patrick Leutner (2305 Ringe) für sich entscheiden.

Bei den Frauen blieb Andrea Gruber mit 1540 Ringen vor Sarah Halbartschläger (1502 Ringe) erfolgreich. In der Klasse Männer setzte sich Leopold Gansch mit 2324 Ringen vor Martin Bauer (2308 Ringe) an die Spitze. Die Seniorinnenklasse ging mit 1524 Ringen eindeutig an Elisabeth Schneckenleitner, bei den Senioren 1 konnte sich Wolfgang Gassner mit 1530 Ringen vor Wolfgang Regner (1519 Ringe) in die Siegerliste eintragen. Schließlich gewann Leopold Gansch sen. die Klasse Senioren 2 mit 1524 Ringen vor Helmut Karl und Hermann Schlögl (beide 1473 Ringe).

Die in drei Klassen ausgetragene Mannschaftswertung ging in der Landesliga an den HSV St. Pölten (5708 Ringe), in der Regionalliga an den HSV Burg Kreuzenstein (5512 Ringe) und in der Bezirksliga an den USV Kirchberg/Wechsel (5547 Ringe). Insgesamt beteiligten sich an diesem Bewerb 72 Schützen und 18 Mannschaften.

Auch die **Luftpistolen-Landesligabewerbe** wurden in fünf Runden abgewickelt, jedoch mit zwei Streichresultaten und wegen des großen Andranges an sieben Standorten. Hier beteiligten sich mit der LP1 120 Starter und 20 Vereinsmannschaften. In den elf gewerteten Klassen siegte bei den Jungschützen Daniel Kral (1122 Ringe) vor Ferdinand Brousek (1099 Ringe). Philipp Writzmann trug sich als bester Junior mit 1646 Ringen in die Ergebnisliste ein. Der Sieg in der Klasse Männer 60 Schuss ging mit nur einem Ring Vorsprung an Christian Bauch vor Martin Schubtschik (1672 Ringe). Die Klasse Männer 40 entschied Michael Blattner mit 1112 Ringen für sich. Bei den Frauen errang Regina Ender den erwarteten Sieg mit 1121 Ringen, bei den Seniorinnen gelang dies Ulrike Springer (1092 Ringe). Bemerkenswerte Ergebnisse erzielten die Senioren 1A: Hans Fuhry (1128 Ringe) siegte vor Dieter Smutka (1123 Ringe) und Günter Gla-

ser (1122 Ringe). Karl Lehner konnte bei den Senioren 1B mit 1118 Ringen den Sieg holen, bei den Senioren 2 blieb Heinz Aigelsreiter erfolgreich (1116 Ringe). Der Senioren-3-Klassensieg ging mit 1086 Ringen knapp an Ernst Zwiauer vor Hubert Garschall (1085 Ringe). Die erfolgreichsten Mannschaften waren: SV Hohenau (3362 Ringe), HSV Raika Weitra (3318 Ringe) und SC Union Landhaus (3307 Ringe).

Die **LP5-Bewerbe** fanden zeitgleich mit den LP1-Bewerben statt, allerdings nur an fünf Standorten. Im Standardbewerb starteten in fünf Klassen 43 Schützen und sieben Mannschaften, wobei die Juniorenklasse Daniel Karl zu seinen Gunsten entschied (1085 Ringe). In der Männerklasse ließ sich Martin Schubtschik den Sieg nicht nehmen (1076 Ringe), bei den Frauen gewann Seriensiegerin Regina Ender (790 Ringe). Milos Pavic beherrschte mit 1069 Ringen die Klasse Senioren 1, Ernst Zwiauer die Klasse Senioren 2 mit 1049 Ringen. Die Mannschaftsreihung lautete: SV Hohenau (3218 Ringe) vor SC Union Landhaus (3115 Ringe) und SSV Blumau (3019 Ringe).

Im **Schnellfeuerbewerb** gingen 29 Einzelschützen und fünf Mannschaften an den Start. Den Sieg bei den Männern sicherte sich Martin Schubtschik (1692 Ringe) vor Michael Blattner (1674 Ringe), bei den Frauen Christa Strasser mit 1542 Ringen. In der Klasse Senioren 1 blieb Erwin Herzog mit 1645 Ringen erfolgreich vor Milos Pavic (1627 Ringe), in der Klasse Senioren 2 hatte Walter Ernst mit 1576 Ringen die Nase voran. Die Mannschaftswertung ging erwartungsgemäß an den SV Hohenau (5076 Ringe) vor SSV Blumau (4733 Ringe).

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der August-Ausgabe von IO.9:

- Die Beiträge im Rahmen der Titelstory widmen sich dem Thema „Leistung“.
- Waffenrechtsexperte Mag.iur. Josef Mötz wird im 4. und zugleich letzten Teil seiner Serie über das novellierte österreichische Waffengesetz berichten.
- Ausführliche Berichte erwarten unsere Leser unter anderem von den ISSF-Weltcups in München (23. bis 30. Mai 2013) und in Granada (3. bis 12. Juli 2013) sowie von der Kleinkaliber-EM in Osijek (21. Juli bis 4. August 2013).
- In einem Beitrag stellen wir das Field Target Zentrum Inntal in Kufstein vor.
- Heinz Reinkemeier wird sich im letzten Teil der Serie zu den technischen und taktischen Grundlagen beim Liegendschießen dem Schießriemen widmen.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
15.05.13 – 19.05.13	ALPENCUP JUNIOREN	CHABERY / FRA
18.05.13 – 19.05.13	2. FIELD TARGET OPEN	MILLAU-MOULIBEZ / FRA
23.05.13 – 30.05.13	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN / GER
24.05.13 – 26.05.13	RIFLE CUP	SCHWADERNAU / SUI
28.05.13 – 01.06.13	EC 300M	THUN / SUI
30.05.13 – 02.06.13	AUSTRIA OPEN ARMBRUST	INNSBRUCK
03.06.13 – 09.06.13	IWK SUHL JUNIOREN	SUHL / GER
07.06.13 – 09.06.13	IWK SILHOUETTE: DM OPEN – SBP-FP-BBP-SBR-BBR	PHILIPPSBURG / GER
07.06.13 – 08.06.13	IWK SILHOUETTE: CZE-CUP – SBP-FP-SBR	LUDVIKOVIC / CZE
13.06.13 – 16.06.13	SHOOTING HOPES	PILSEN / CZE
17.06.13 – 21.06.13	EC 300M	WEIMAR / GER
28.06.13 – 30.06.13	DM SILHOUETTE OPEN FIELD TARGET	EBERN / GER
03.07.13 – 12.07.13	ISSF-WELTCUP	GRANADA / ESP
19.07.13 – 20.07.13	IWK SILHOUETTE: CZ-CUP – SBP-FP-SBR	LUDVIKOVIC / CZE
21.07.13 – 04.08.13	EUROPEAN CHAMPIONSHIPS 25M, 50M, 300M	OSIJEK / CRO
26.07.13 – 28.07.13	RIFLE CUP	INNSBRUCK
17.08.13 – 25.08.13	VORDERLADER EM 2013	EISENSTADT
29.08.13 – 01.09.13	WM FIELD TARGET	EBERN / GER

EVENTKALENDER ÖSTERREICH		
18.05.13 – 19.05.13	7. Ö-CUP – SBP-AP SILHOUETTE	KREMS
24.05.13 – 26.05.13	8. Ö-CUP – SILHOUETTE BBP	LUDVIKOVIC / CZE
01.06.13	9. Ö-CUP – FP SILHOUETTE	TATTENDORF
13.06.13 – 16.06.13	10. Ö-CUP SILHOUETTE / ÖM - BBP-BBR	LUDVIKOVIC / CZE
22.06.13	AIR SILHOUETTE AR – AP	WIEN
29.06.13 – 30.06.13	ÖM SILHOUETTE 2013 FIELD	STOCKERAU
01.07.13 – 12.07.13	EM SILHOUETTE	GIDEO / SWE
26.07.13 – 27.07.13	12. Ö-CUP SILHOUETTE / ÖM – FP	TATTENDORF
10.08.13 – 11.08.13	13. Ö-CUP – SBP-AP SILHOUETTE	KREMS
16.08.13 – 18.08.13	ÖSTM & ÖM 2013 MATCH ARMBRUST	INNSBRUCK
17.08.13 – 18.08.13	Ö-CUP PISTOLE	SALZBURG
23.08.13 – 24.08.13	14. Ö-CUP – BBR SILHOUETTE	LUDVIKOVIC / CZE
29.08.13 – 31.08.13	ÖSTM / ÖM GEWEHR 50M, 100M UND PISTOLE	INNSBRUCK

StromWasserAbwasserAbfallTelekommunikationKrematoriumBäderContracting

Bärrstarrrrt!

Tivoli und Baggersee eröffnen am 11. Mai!

Innsbruck bereitet sich vor!

Jetzt scheint sie schon sommerlich warm herunter, die Sonne. So lässt sich das Leben im Freien richtig genießen: sonnen, entspannen und erfrischen im prickelnden Nass. Gut versorgt. Tag für Tag!

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

ikb



Mitglieder des ÖSB. Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband für Niederösterreich:** Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, Tel.: 0043 (0)664/2229692, E-Mail: m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 664 923 78 11, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlb-g-sb.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslv-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Land:

E-Mail:

Telefon:

Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

☐ Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.

☐ braun ☐ schwarz ☐ rosa ☐ weiß ☐ blau

☐ Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:

Unterschrift:

Nach Anmeldung mit diesem Coupon und dem Erhalt der ersten Ausgabe bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für vier Ausgaben von 10,9 zugesandt.

Präzise. Flexibel. Einzigartig. BLACK MAGIC.

Der BLACK MAGIC Messrahmen lässt keine Wünsche offen



PRÄZISION PUR

Detailinfos unter
www.meyton.de/bm



IHRE VORTEILE

höchste Messgenauigkeit
durch gekreuzte Lichtschranken

neuer Controller bietet
direkte Vernetzung (Ethernet/wireless connection)

Anschlussmöglichkeit für
Zielscheiben-Wechsler
oder Rot-Grün-Lichtanlage
für mehrschüssige Luftpistole und Kontrollband (ISSF)

MADE IN GERMANY



„Ich bin doch
keine Vorsorge!“

Wollen Sie sich wirklich auf Ihre Kinder verlassen? Mit unserer privaten Vorsorge bleiben Sie auch im Alter unabhängig. Nähere Infos unter 050 350 350, auf wienersaetdtische.at oder bei Ihrem/Ihrer BeraterIn.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

